

JAHRESABSCHLUSS DER ELRINGKLINGER AG 2009
MIT CO₂-REDUKTION WACHSEN



elringklinger

Inhaltsverzeichnis

ElringKlinger AG Bilanz	02
ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung	03
Anhang der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2009	04
Lagebericht der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2009	34
Bilanzeid	86
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	87

Mit CO₂-Reduktion wachsen

Als weltweit tätiger Entwicklungspartner und Erstausrüster für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule und Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasanlagen beliefert ElringKlinger nahezu alle Automobilhersteller Europas, Nord- und Südamerikas sowie zunehmend zahlreiche asiatische Fahrzeughersteller. Mit unseren Produkten tragen wir maßgeblich zu Kraftstoffverbrauchs- und Emissionsreduzierung bei. Für alternative Antriebstechnologien entwickeln wir innovative Produkte zur Serienreife. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Produktportfolio um Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE in Branchen auch außerhalb der Autoindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt – für umweltgerechte Mobilität und für ein nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum. Dafür engagieren sich über 4.100 Mitarbeiter an 28 Standorten weltweit.

ElringKlinger AG Bilanz

zum 31. Dezember 2009

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.076	1.412
Sachanlagen	179.398	176.127
Finanzanlagen	239.331	225.318
	419.805	402.857
Umlaufvermögen		
Vorräte	48.972	67.108
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84.605	106.560
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	267	1.114
	133.844	174.782
Rechnungsabgrenzungsposten	256	202
	553.905	577.841
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	161.458	151.889
Bilanzgewinn	11.520	8.640
	233.325	220.876
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	1.747
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	38.668	38.292
Steuerrückstellungen	3.769	1.688
Sonstige Rückstellungen	21.358	33.695
	63.795	73.675
Verbindlichkeiten	256.477	281.543
Rechnungsabgrenzungsposten	308	0
	553.905	577.841

ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	307.055	387.697
Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 8.190	1.341
Andere aktivierte Eigenleistungen	12.443	9.056
Sonstige betriebliche Erträge	30.722	34.172
Materialaufwand	- 139.659	- 181.609
Personalaufwand	- 84.343	- 95.026
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 37.475	- 38.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 47.371	- 81.887
Beteiligungsergebnis	- 927	- 5.057
Zinsergebnis	- 7.023	- 6.813
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.232	23.574
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 4.099	- 12.432
Sonstige Steuern	- 44	- 165
Jahresüberschuss	21.089	10.977
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 9.569	- 2.337
Bilanzgewinn	11.520	8.640

Anhang der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2009

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung haben wir den Abschluss in TEUR erstellt, in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert. Des Weiteren sind sämtliche Vermerke in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen werden bei Zugang mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die steuerlich zwingend vorgeschriebenen Gemeinkostenanteile und Abschreibungen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern, die den steuerlichen Abschreibungstabellen entnommen werden, planmäßig unter Ansatz der steuerlich zulässigen Höchstsätze abgeschrieben. Für Zugänge bis zum 31. Dezember 2007 und nach dem 31. Dezember 2008 erfolgen die Abschreibungen, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode. Zugänge des Geschäftsjahres 2008 werden ausschließlich linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 150, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Anlagenzugänge eines Geschäftsjahres, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut mehr als EUR 150, aber nicht mehr als EUR 1.000 betragen, wird ein Sammelposten gebildet. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils mit einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Soweit erforderlich bzw. zulässig, werden außerplanmäßige und steuerrechtlich mögliche Abschreibungen vorgenommen. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beruht die Ermittlung erforderlicher Abschreibungen auf jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfungen. Diesen liegen Ertragswertberechnungen zugrunde, die auf der Mittelfristplanung der jeweiligen Gesellschaft aufbauen und nach der letzten Planungsperiode ein nachhaltig erzielbares Ergebnis („ewige Rente“) unterstellen. Abschreibungen erfolgen, wenn der sich hieraus ergebende Ertragswert unterhalb des Buchwerts liegt.

In 2009 wurde als Folge der Wirtschaftskrise die Unternehmensplanung der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen aktualisiert, was bei mehreren Gesellschaften zu reduzierten Ertragsaussichten geführt hat. Zur Ermittlung der Unternehmenswerte für die Werthaltigkeitsüberprüfung wurde in diesem Zusammenhang die ewige Rente erstmals aus der letzten Detailplanungsperiode der Mittelfristplanung abgeleitet, während in Vorjahren ein gewichteter Mittelwert vergangener und der aktuellen Planungsperioden als Schätzungsbasis verwendet worden war. Mit dieser Vorgehensweise wurde

der auf die Vergangenheit bezogene außerordentliche Effekt der Wirtschaftskrise eliminiert und der Zukunftsausrichtung der Bewertung Rechnung getragen. Durch die Aktualisierung der Schätzungsmethode für die Unternehmenswerte haben sich bei mehreren Unternehmensbeteiligungen deutlich höhere Unternehmenswerte im Vergleich zur bisherigen Methode ergeben.

Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Umlaufvermögen

Gegenstände des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse enthält neben den Einzelkosten angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten im steuerlichen Mindestumfang. Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertabschläge vorgenommen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Sonderposten mit Rücklageanteil werden soweit zulässig gebildet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

In die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften (IDW RS HFA 3), neben den Freistellungsguthaben auch Verpflichtungen für die Aufstockungsleistungen einbezogen. Die Rückstellungen für Aufstockungsleistungen sind gebildet für am Bilanzstichtag vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse und – auf Grund der entsprechenden Bindung durch eine Betriebsvereinbarung – für Altersteilzeitverhältnisse, die voraussichtlich während der Laufzeit der Betriebsvereinbarung in Anspruch genommen werden.

In den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt unter Berücksichtigung von Verlusten aus für die Gesellschaft negativen Kursänderungen zum Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der ElringKlinger AG sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Unter Finanzanlagen sind – neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2009

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2009 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	19.618	454	19	297	19.794
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im Bau	0	34	0	0	34
	19.618	488	19	297	19.828
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	123.922	3.476	340	1.604	126.134
Technische Anlagen und Maschinen	234.764	19.178	23.637	7.023	270.556
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.180	904	993	1.971	98.106
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.414	18.974	-24.989	338	20.061
	483.280	42.532	-19	10.936	514.857
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	213.352	21.843	2.867	0	238.062
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.464	6.711	-2.867	8.792	22.516
Beteiligungen	11.466	0	0	0	11.466
Wertpapiere des Anlagevermögens	623	415	0	413	625
Sonstige Ausleihungen	36	0	0	6	30
	252.941	28.969	0	9.211	272.699
	755.839	71.989	0	20.444	807.384

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

	Abschreibungen des Geschäfts- jahres					31.12.2009 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
	1.1.2009 TEUR	Zuschreibungen TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR			
	18.206	843	0	0	297	18.752	1.042	1.412
	0	0	0	0	0	0	34	0
	18.206	843	0	0	297	18.752	1.076	1.412
	60.421	2.797	0	-6	1.604	61.608	64.526	63.501
	157.366	31.689	0	0	4.768	184.287	86.269	77.398
	89.366	2.146	0	6	1.954	89.564	8.542	8.814
	0	0	0	0	0	0	20.061	26.414
	307.153	36.632	0	0	8.326	335.459	179.398	176.127
	25.063	6.500	2.068	0	0	29.495	208.567	188.289
	2.560	245	615	0	621	1.569	20.947	24.904
	0	2.304	0	0	0	2.304	9.162	11.466
	0	0	0	0	0	0	625	623
	0	0	0	0	0	0	30	36
	27.623	9.049	2.683	0	621	33.368	239.331	225.318
	352.982	46.524	2.683	0	9.244	387.579	419.805	402.857

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2009

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	76,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	74,50
Ausland		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger S. p. A.	Mazzo di Rho (Italien)	100,00
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	90,00
Elring Klinger, S. A. U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A. Ş.	Bursa (Türkei)	90,00
KITEK Kalip Ve Ileri Teknoloji Makina Sanayi Ve Ticaret Ltd. Şirketi	Bursa (Türkei)	70,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger North America, Inc.	Plymouth/Michigan (USA)	100,00
Elring Klinger México, S. A. de C. V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S. A. de C. V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	60,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	51,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd.	Qingdao (China)	74,50
Anteile an Joint Ventures (in den Konzernabschluss mittels Quotenkonsolidierung einbezogen)		
Ausland		
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd.	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd	Tokio (Japan)	26,00

HB I Eigenkapital in TLW	HB I Ergebnis in TLW	Landes- währung	Stichtags- kurs ¹⁾	HB I Eigenkapital in TEUR	HB I Ergebnis in TEUR	letzter Abschluss
14	-3	EUR	100,0000	14	-3	31.12.2009
3.391	-120	EUR	100,0000	3.391	-120	31.12.2009
1.579	346	EUR	100,0000	1.579	346	31.12.2009
28.703	3.585	EUR	100,0000	28.703	3.585	31.12.2009
38.420	9.286	CHF	67,4036	25.896	6.259	31.12.2009
5.610	187	GBP	112,3596	6.303	210	31.12.2009
1.514	57	EUR	100,0000	1.514	57	31.12.2009
1.823.446	54.352	HUF	0,3702	6.750	201	31.12.2009
1.894	362	GBP	112,3596	2.128	407	31.12.2009
8.580	465	EUR	100,0000	8.580	465	31.12.2009
1.895	-612	TRY	46,4554	880	-284	31.12.2009
-2	9	TRY	46,4554	-1	4	31.12.2009
33.567	587	CAD	66,2252	22.230	389	31.12.2009
3.245	545	USD	69,4203	2.253	378	31.12.2009
233.204	-25.565	MXN	5,3118	12.387	-1.358	31.12.2009
20.774	3.089	MXN	5,3118	1.103	164	31.12.2009
52.937	10.464	BRL	39,8454	21.093	4.169	31.12.2009
2.073	326	USD	69,4203	1.439	226	31.12.2009
71	-2.210	USD	69,4203	49	-1.534	31.12.2009
8.526	1.944	ZAR	9,3677	799	182	31.12.2009
234.987	-77.678	INR	1,4925	3.507	-1.159	31.12.2009
52.020	1.472	CNY	10,1730	5.292	150	31.12.2009
177.004	34.866	CNY	10,1730	18.007	3.547	31.12.2009
2.733	2.106	CNY	10,1730	278	214	31.12.2009
3.824.899	-1.356.312	KRW	0,0596	2.278	-808	31.12.2009
4.358.334	31.043	JPY	0,7515	32.755	233	31.07.2009
369.091	19.770	JPY	0,7515	2.774	149	31.07.2009
613.541	-45.855	JPY	0,7515	4.611	-345	31.07.2009

Umlaufvermögen

Vorräte	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.312	19.587
Unfertige Erzeugnisse	4.317	4.405
Fertige Erzeugnisse und Waren	31.246	43.083
Geleistete Anzahlungen	97	33
	48.972	67.108

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.226	43.302
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.050	43.932
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.206	4.303
Sonstige Vermögensgegenstände	9.123	15.023
	84.605	106.560

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 8.263 (i. Vj. TEUR 28.827) den Finanzverkehr, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 4.323 (i. Vj. TEUR 4.764) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist unverändert in 57.600.000 Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

In der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 ist das genehmigte Kapital auf TEUR 28.800 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2010 eingefordert werden.

Aus dem Jahresüberschuss 2009 erfolgte eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 9.569.

Die Gewinnrücklagen enthalten per 31. Dezember 2009 die gesetzliche Rücklage mit TEUR 3.013 (i. Vj. TEUR 3.013) und andere Gewinnrücklagen mit TEUR 158.445 (i. Vj. TEUR 148.876).

Der **Bilanzgewinn** hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2008	8.640
Gewinnausschüttung für 2008	- 8.640
Gewinnvortrag	0
Jahresüberschuss 2009	21.089
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 9.569
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2009	11.520

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der zum 31. Dezember 2008 ausgewiesene Sonderposten mit Rücklageanteil betraf geplante Ersatzbeschaffungen für zerstörte Maschinen und Gebäude auf Grund des Brandes einer Produktionshalle in Runkel im Jahr 2007 sowie einen Veräußerungsgewinn aus Grundstücksverkäufen. Der Sonderposten wurde zum 31. Dezember 2009 durch Auflösung vollständig auf neu beschaffte Sachanlagen übertragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	8.226	8.631
Gewährleistungsverpflichtungen	3.856	3.592
Drohverluste in Auftragsbeständen	3.008	598
Derivatrisiken	1.180	16.162
Prozesskosten	793	345
Übrige Risiken	4.295	4.367
Gesamt	21.358	33.695

Die übrigen Risiken enthalten vor allem ausstehende Lieferantenrechnungen und Bonusgutschriften.

Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit					Gesamtbetrag zum 31.12.2008 TEUR
	Gesamtbetrag zum 31.12.2009 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR	davon gesichert TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.885	50.460	101.938	43.487	16.741	234.961
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	158	158	0	0	0	119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.321	15.321	0	0	0	14.427
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.930	6.881	49	0	0	791
Sonstige Verbindlichkeiten	38.183	19.399	18.784	0	0	31.245
	256.477	92.219	120.771	43.487	16.741	281.543
Vorjahr		128.952	76.508	76.083	11.861	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 16.741 (i. Vj. TEUR 11.861) durch Grundschulden auf Betriebsgrundstücke gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr fast ausschließlich den Finanzverkehr. TEUR 49 (i. Vj. TEUR 47) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen TEUR 1.055 (i. Vj. TEUR 1.305) aus Steuern und TEUR 410 (i. Vj. TEUR 203) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach geographischen Märkten

	2009 TEUR	2008 TEUR
Inland	111.368	153.759
Ausland	195.687	233.938
Gesamtumsatz	307.055	387.697

Nach Tätigkeitsbereichen entfallen die Umsatzerlöse auf die Erstausrüstung mit TEUR 219.235 (i. Vj. TEUR 296.279), auf Ersatzteile mit TEUR 83.356 (i. Vj. TEUR 87.125) sowie auf „Gewerkeparks“ mit TEUR 4.464 (i. Vj. TEUR 4.293).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 6.009 (i. Vj. TEUR 6.582). Diese enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 4.721, i. Vj. TEUR 5.517), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil sind in Höhe von TEUR 1.747 (i. Vj. TEUR 4.268) enthalten und Gewinne aus Anlagenabgängen (TEUR 748, i. Vj. TEUR 872).

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen vor allem Erträge aus der Veränderung der Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsgeschäfte und von Zinsswaps in Höhe von TEUR 9.494 (i. Vj. TEUR 0), Erträge aus Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2.690 (i. Vj. TEUR 6.112), Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 2.685 (i. Vj. TEUR 1.187), Lizenzerlöse in Höhe von TEUR 2.246 (i. Vj. TEUR 2.665) sowie Erlöse aus Maschinenverkäufen (TEUR 397, i. Vj. TEUR 6.832) enthalten.

Materialaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	127.055	165.532
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.604	16.077
	139.659	181.609

Personalaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	67.721	77.239
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	16.622	17.787
– davon für Altersvorsorge –	(3.842)	(3.745)
	84.343	95.026

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2009 sind TEUR 1.747 (i. Vj. TEUR 5.686) außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten. Diese entfallen in Höhe von TEUR 1.661 (i. Vj. TEUR 4.731) auf Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen. Sie ergaben sich durch die Übertragung steuerfreier Rücklagen auf die als Folge des Brandes im Jahr 2007 in Runkel ersatzbeschafften Vermögensgegenstände.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 1.077 (i. Vj. TEUR 1.859), aus Anlagenabgängen (TEUR 502, i. Vj. TEUR 676) und aus Forderungsausfällen (TEUR 575, i. Vj. TEUR 1.183), enthalten. Zuführungen zum Sonderposten mit Rücklageanteil sind nicht enthalten (i. Vj. TEUR 86).

Beteiligungsergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	5.811	2.943
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.066	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8.804	-8.000
	-927	-5.057

Die Erträge aus Beteiligungen stammen in Höhe von TEUR 5.811 (i. Vj. TEUR 2.848) von verbundenen Unternehmen.

Zinsergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.393	1.258
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	830	1.356
Zuschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	532	2
Abschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	-244	-1.572
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.534	-7.857
	-7.023	-6.813

Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von verbundenen Unternehmen von TEUR 1.372 (i. Vj. TEUR 1.236), Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 557 (i. Vj. TEUR 733) sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 235 (i. Vj. TEUR 163).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind TEUR 202 periodenfremde Erträge (nach Abzug periodenfremder Aufwendungen) saldiert, im Vorjahr sind periodenfremde Aufwendungen (nach Abzug periodenfremder Erträge) in Höhe von TEUR 1.183 enthalten.

Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Steuererträge in Höhe von TEUR 151 (i. Vj. TEUR 1) verrechnet.

Haftungsverhältnisse

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 227 (i. Vj. TEUR 274), aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 8.809 (i. Vj. TEUR 9.002), davon für verbundene Unternehmen TEUR 8.809 (i. Vj. TEUR 9.002).

Aus einem Anteilskauf besteht eine Garantieübernahme zu Gunsten des bisherigen Anteilseigners, die am 31. Dezember 2009 mit TTRY 250 (umgerechnet TEUR 116) valuiert.

ElringKlinger AG hat sich verpflichtet, ein verbundenes Unternehmen finanziell so auszustatten, dass dieses jederzeit zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen aus einem Werkvertrag in der Lage ist.

ElringKlinger AG hat sich auch gegenüber Lieferanten von Tochterunternehmen verpflichtet, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber den Tochterunternehmen einzustehen, falls die Tochterunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einer Darlehensvereinbarung bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 6.614.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr in geschäftsüblichem Rahmen.

Sonstige Angaben

Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren folgende **Mitarbeiter** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Arbeiter	1.019	1.105
Angestellte	567	565
	1.586	1.670
Auszubildende	67	62
	1.653	1.732

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach § 285 Nr. 21 HGB n. F. sind Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Anhang zu nennen, soweit es sich nicht um Geschäfte mit und zwischen mittelbar oder unmittelbar in 100 %-igem Anteilsbesitz stehenden und in einen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt.

Mit nicht in 100 %-igem Anteilsbesitz stehenden Unternehmen der ElringKlinger-Gruppe ergaben sich im Geschäftsjahr 2009 folgende Geschäftsvorfälle:

	TEUR
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen	4.613
Lizenz Erlöse	698
Erbrachte Dienstleistungen	1.422
Maschinen- und Werkzeugverkäufe sowie sonstige Erlöse	2.308
Bezogene Dienstleistungen und sonstiger Aufwand	3.524
Zinserträge	73
Zinsaufwendungen	211
Gewährte Darlehen am Bilanzstichtag	3.829
Andere Forderungen am Bilanzstichtag	8.241
Erhaltene Darlehen am Bilanzstichtag	6.614
Andere Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag	251

Zudem bestehen

- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen, sowie ein Vertrag über die Belieferung mit Kantinenessen. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtszeitraum TEUR 225 (i. Vj. TEUR 226). Zum Bilanzstichtag betrug der offene Saldo TEUR 4 (i. Vj. TEUR 4).
- ein Rahmenliefervertrag zwischen Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG., Gumpoldskirchen, Österreich, und Gesellschaften des ElringKlinger Konzerns betreffend den Bezug von Material. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2009 Material für TEUR 1.014 (i. Vj. TEUR 2.462) bezogen. Der offene Saldo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 250 (i. Vj. TEUR 65).
- ein Rahmenliefervertrag zwischen der Klinger AG Egliswil, Schweiz, und der ElringKlinger AG betreffend den Bezug von Material. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2009 Material für TEUR 58 (i. Vj. TEUR 155) erworben. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus keine Verbindlichkeiten (i. Vj. TEUR 19).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Transaktionen, die dauerhaft keinen Eingang in die Bilanz finden oder einen dauerhaften Abgang von Vermögensgegenständen oder Schulden nach sich ziehen, wurden in der Form von Operating-Leasingverhältnissen getätigt. Hieraus hat die ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2009 offene Verpflichtungen aus unkündbaren Verträgen in Höhe von TEUR 1.692 (i. Vj. TEUR 1.800).

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestanden folgende Finanzderivate, die der Absicherung von Zinsrisiken sowie der Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Nickel) dienen:

	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Rückstellung TEUR
Zinsbezogene Derivate:			
Zinsswaps	-392	-392	-392
Rohwarenbezogene Derivate:			
Nickeltermingeschäfte	-788	-788	-788
	-1.180	-1.180	-1.180

Die negativen beizulegenden Zeitwerte sind unter der Position sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Bei den Zinsswaps handelt es sich um die Hingabe von Zinsverpflichtungen, die auf variabler Basis bestehen, gegen Festbeträge. Die zugrunde liegenden Darlehen haben insgesamt einen Nennbetrag von TEUR 10.600. Die Zinsswapvereinbarungen haben Laufzeiten bis 2013 bzw. 2014.

Die Nickeltermingeschäfte sichern einen Preiskorridor für die Nickelpreisentwicklung ab, in dem der durchschnittliche Nickel-Kalkulationsansatz von ElringKlinger liegt. Diese Termingeschäfte haben Laufzeiten bis April 2010.

Alle Termingeschäfte sind mit inländischen Kreditinstituten, die mindestens mit „A“ (nach Standard & Poors-Klassifizierung) geratet sind, geschlossen.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal,
Vorsitzender

Unternehmensberater

Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln
Mitglied des Regionalbeirats Südwest der
Commerzbank AG

Walter Herwarth Lechler, Stuttgart,
Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter

Beirats- bzw. Verwaltungsmandate bei
Lechler Inc., St. Charles/USA
Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien
Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien
Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn
Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich
Lechler AB, Hagfors/Schweden
Lechler SA, Wavre/Belgien
Lechler S.A., Madrid/Spanien, und
ELEX India Pvt. Ltd., Thane/Indien

Gert Bauer, Reutlingen,
Arbeitnehmersvertreter

Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall
Reutlingen/Tübingen

Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG, Metzingen
Mitglied des Beirats der BIKOM GmbH, Reutlingen

Dr. Rainer Hahn, Stuttgart

Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
Robert Bosch GmbH, Stuttgart

Aufsichtsratsmandate bei
Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Bosch Rexroth AG, Stuttgart

Mitglied des TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR,
München und des Verwaltungsrats des TÜV SÜD e.V.,
Mannheim

Karl-Uwe van Husen, Waiblingen

Geschäftsführer

Mitglied des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding AG,
München

Dr. Thomas Klinger-Lohr,
Egliswil/Schweiz

Vorstandspräsident

In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal Netherland Holding B. V., Rotterdam/Niederlande, bei der Herr Dr. Klinger-Lohr geschäftsführender Direktor ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungsratsmitglied:

Klinger Holdings Ltd., Sidcup/Großbritannien

Klinger S.p.A., Mazzo di Rho (MI)/Italien

Saidi S.A., Madrid/Spanien

Klinger AG Egliswil, Egliswil/Schweiz

Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien

Manfred Rupp, Pfullingen,
Arbeitnehmersvertreter

Simulationstechniker

Markus Siegers, Altbach,
Arbeitnehmersvertreter

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Manfred Strauß, Stuttgart

Geschäftsführender Gesellschafter der M&S messebau und service GmbH, Neuhausen a. d. F.

Mitglied der Gesellschafterversammlung der
Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart
Beirat des Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 286 (i. Vj. TEUR 311).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	fix (Vorjahr) EUR		variabel (Vorjahr) EUR		Gesamtbetrag (Vorjahr) EUR
Dr. Helmut Lerchner	40.000	(38.000)	19.276	(24.400)	59.276 (62.400)
Walter Herwarth Lechler	31.000	(31.000)	14.457	(18.300)	45.457 (49.300)
Gert Bauer	14.000	(14.000)	9.638	(12.200)	23.638 (26.200)
Dr. Rainer Hahn	14.000	(14.000)	9.638	(12.200)	23.638 (26.200)
Karl-Uwe van Husen	26.000	(26.000)	9.638	(12.200)	35.638 (38.200)
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000	(18.000)	9.638	(12.200)	27.638 (30.200)
Manfred Rupp	14.000	(14.000)	9.638	(12.200)	23.638 (26.200)
Markus Siegers	14.000	(14.000)	9.638	(12.200)	23.638 (26.200)
Manfred Strauß	14.000	(14.000)	9.638	(12.200)	23.638 (26.200)
Gesamtbetrag	185.000	(183.000)	101.199	(128.100)	286.199 (311.100)

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2009 wider.

Zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 und den tatsächlich ausbezahlten Beträgen ergab sich eine Differenz in Höhe von EUR 2.047,11 Diese ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Leinfelden-Echterdingen, verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die
Vorsitzender Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Investor Relations, IT und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeparks

Theo Becker, Metzingen verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopf-
dichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezi-
aldichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft sowie das Werk Runkel

Karl Schmauder, Hülben verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den
Bereich neue Geschäftsfelder

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf ist Mitglied des Verwaltungsrats der Micronas Semiconductor Holding AG, Zürich (ab 27. November 2009)

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2009 insgesamt TEUR 1.927 (2008: TEUR 1.488). Sie beinhalten fixe (TEUR 802; 2008: TEUR 761) und variable (TEUR 1.124; 2008: TEUR 728) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 1.030 (2008: TEUR 671) und erfolgsabhängigen Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung von TEUR 94 (2008: TEUR 57) zusammen. Die kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen waren bis einschließlich 2008 auf das jeweilige Geschäftsjahr bezogen; ab 2009 wird deren Bemessungsgrundlage aus einem 3-Jahres-Durchschnitt ermittelt. Die langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen betreffen aktienkursbasierte Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights).

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr) EUR	kurzfristige erfolgsabhängige vergütung (Vorjahr) EUR	langfristige erfolgsabhängige vergütung (Vorjahr) EUR	Gesamtbetrag (Vorjahr) EUR
Dr. Stefan Wolf	328.473,48 (302.016,50)	441.335,91 (304.861,00)	39.269,12 (32.514,51)	809.078,51 (639.392,01)
Theo Becker	235.559,98 (237.963,46)	294.548,54 (182.917,40)	25.440,24 (0,00)	555.548,76 (420.880,86)
Karl Schmauder	238.209,99 (220.534,92)	294.548,54 (182.917,40)	29.782,72 (24.643,70)	562.541,25 (428.096,02)
Gesamtbetrag	802.243,45 (760.514,88)	1.030.432,99 (670.695,80)	94.492,08 (57.158,21)	1.927.168,52 (1.488.368,89)

Die variable Vergütung spiegelt für die kurzfristigen Bestandteile den zurückgestellten Aufwand, errechnet als Prozentsatz des durchschnittlichen Konzernergebnisses vor Ertragsteuern der letzten 3 Jahre, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2008 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2009 enthalten. Für die Partizipationsrechte wird der Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung angesetzt.

Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Die derzeit begebenen Partizipationsrechte werden dreimal in jährlichen Tranchen beginnend am 1. Februar 2008 bzw. 1. Januar 2009 zugeteilt. Sie haben eine Laufzeit von 3 Jahren. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis. Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker steigt als der geglättete Börsenindex, in dem die Aktie gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt.

Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird auf Basis des Cox-Ross-Rubinstein-Modells unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt. Die Rückstellung wird ratierlich über den Erdienungszeitraum gebildet und zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird erfolgswirksam erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2009 ergeben sich folgende Werte:

	Tranche 2008	Tranche 2009
Ausgabezeitpunkt	2008	2009
Anzahl der gewährten Partizipationsrechte	20.341	108.754
Durchschnittlicher Zuteilungspreis (EUR)	24,63	6,95
Anzahl bestehender Partitionsrechte (noch nicht ausübbar)	20.341	129.095
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	2,08	1,91
Wert der vom Vorstand gehaltenen Partizipationsrechte		
31. Dezember 2009 (TEUR)	28	74
31. Dezember 2008 (TEUR)	1	0

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 117 (2008: TEUR 117) und betreffen Dr. Stefan Wolf mit TEUR 40 (2008: TEUR 40), Theo Becker mit TEUR 45 (2008: TEUR 45) und Karl Schmauder mit TEUR 32 (2008: TEUR 32).

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 8.902 (2008: TEUR 9.051) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 856 (2008: TEUR 837).

Auf die Angabe der **Honorare des Abschlussprüfers** wird verzichtet, da diese Angaben in einem das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss enthalten sind.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2009 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden sind:

1. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Fidelity Funds SICAV

Place: Luxembourg

State: Luxembourg

Veröffentlicht am 11. November 2009

Inhalt der Stimmrechtsmitteilung:

„In the name of and on behalf of Fidelity Funds SICAV, Luxembourg, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 06 November 2009, Fidelity Funds SICAV fell below the threshold of 3 % of voting rights in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, Fidelity Funds SICAV held 2.96 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,704,729 voting rights.“

2. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: FIL Investments International

Place: Hildenborough, Kent

State: England

Veröffentlicht am 14. August 2009

Inhalt der Stimmrechtsmitteilung:

ElringKlinger erhielt am 13. August 2009 die folgende Mitteilung:

„In the name of and on behalf of FIL Investments International, Hildenborough, Kent, England, UK, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 12 August 2009 FIL Investments International crossed above the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Investments International held 3.09 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,778,147 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Investments International pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 WpHG“

3. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: FIL Limited

Place: Hamilton HMCX, Bermuda

State: USA

Veröffentlicht am 4. Mai 2009

Inhalt der Stimmrechtsmitteilung:

ElringKlinger erhielt am 30.4.2009 die folgende Mitteilung:

„In the name of and on behalf of FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 29 April 2009 FIL Limited crossed above the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Limited held 3.01 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,733,723 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Limited pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 WpHG.“

4. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: FIL Investment Management Limited

Place: Hildenborough, Kent

State: England

Veröffentlicht am 4. Mai 2009

Inhalt der Stimmrechtsmitteilung:

ElringKlinger erhielt am 30.4.2009 die folgende Mitteilung:

„In the name of and behalf of FIL Investment Management Limited, Hildenborough, Kent, England, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 29 April 2009 FIL Investment Management Limited crossed above the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Investment Management Limited held 3.01 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,733,723 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Investment Management Limited pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 in connection with sent. 2 WpHG.“

5. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Lechler GmbH

Sitz: Metzingen

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 29. April 2009

Inhalt der Stimmrechtsmitteilung:

ElringKlinger erhielt am 29. April 2009 von Lechler GmbH die folgende Mitteilung:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 24.10.2008 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,02 % (5.770.527 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind uns 0,02 % (10.527 Stimmrechte) nach § 22, Abs., 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende, von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG zum 24.10.2008 0,02 % beträgt, gehalten:

Lechler International GmbH, 72555 Metzingen.“

6. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Walter Herwarth Lechler

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 2. Dezember 2008

ElringKlinger erhielt am 1. Dezember 2008 von Herrn Walter Herwarth Lechler die folgende Mitteilung:

„Hiermit teile ich gemäß § 21 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 25. November 2008 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,001 % (14.400.800 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind mir 10,13 % (5.837.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

Lechler GmbH, Metzingen.“

7. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: KWL GmbH i. Gr. u. a.

Sitz: Ludwigsburg

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 2. April 2008

Am 1. April 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

„Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige: 1. KWL GmbH i. Gr., Ludwigsburg, Deutschland 2. Elrena GmbH, Basel, Schweiz

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften folgendes mit:

1. KWL GmbH i. Gr.

Der Stimmrechtsanteil der KWL GmbH i. Gr. an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,02 % (3.843.560 Stimmrechte).

Davon sind der KWL GmbH i. Gr. 10,02 % (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 10,003 % (1.920.648 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden der KWL GmbH i. Gr. dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

Der KWL GmbH i. Gr. zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der KWL GmbH i. Gr. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH, - Eroca AG, - Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

2. Elrena GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 15 % und 20 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,02 % (3.843.560 Stimmrechte).

Davon sind der Elrena GmbH 10,02 % (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Elrena GmbH dabei Stimmrechte zugerechnet:

Elgarta GmbH, - Eroca AG, - Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, - KWL GmbH i. Gr.“

8. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Paul Lechler Stiftung gGmbH u. a.

Sitz: Ludwigsburg

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 31. März 2008

Am 27. März 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

„Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige: 1. Frau Lieselotte Lechler, Stuttgart, Deutschland 2. Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler und der Paul Lechler Stiftung gGmbH folgendes mit:

1. Lieselotte Lechler

Der Stimmrechtsanteil von Frau Lieselotte Lechler an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

2. Paul Lechler Stiftung gGmbH

Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Stiftung gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 10,02 % (1.922.912 Stimmrechte).

Davon sind der Paul Lechler Stiftung gGmbH 10,02 % (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Stiftung gGmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH, - Eroca AG, - Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.“

9. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elrena GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 7. Mail 2007

Mitteilungspflichtige:

1. Elrena GmbH, Basel, Schweiz

2. Karl Uwe van Husen, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Deutschland, erhielt von Elrena GmbH, Basel, Schweiz, die folgende Mitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

„Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Basel, Schweiz, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Karl Uwe van Husen zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Karl Uwe van Husen, Deutschland:

a. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Karl Uwe van Husen an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs- AG) hat am 4. September 1997 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 0,025 % (900 Stimmrechte).

b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn van Husen an der ElringKlinger AG 0,016 % (3.000 Stimmrechte).

2. Elrena GmbH, Basel, Schweiz:

a. Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 10,69 % (512.012 Stimmrechte).

b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG 10,003 % (1.920.648 Stimmrechte).“

10. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elgarta GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 7. Mai 2007

Mitteilungspflichtige:

1. Elgarta GmbH, Basel, Schweiz
2. Eroca AG, Basel, Schweiz
3. Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
4. Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
5. Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland
6. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
7. Frau Lieselotte Lechler, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Deutschland, erhielt die folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG von Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

„Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften und von Frau Lieselotte Lechler zur Korrektur bzw. zur Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Elgarta GmbH, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25 % (635.878 Stimmrechte).
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte).

2. Eroca AG, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25 % (635.878 Stimmrechte). Davon waren der Eroca AG 13, 25 % (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- b) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:
 - Elgarta GmbH.
- c) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte). Davon sind der Eroca AG 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- d) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:
 - Elgarta GmbH.

3. Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

a) Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 8. Mai 2002 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 10,35 % (496.678 Stimmrechte). Davon waren der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,35 % (496.678 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG.

b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,02 % (1.922.912 Stimmrechte). Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG.

4. Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

1. Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte).

2. Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13 % (582.012 Stimmrechte).

3. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003 % (1.920.048 Stimmrechte).

5. Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland:

a) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr.2 WpHG in der am 30. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

b) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

c) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten und beträgt seither 0,00 % (0 Stimmrechte).

6. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

a) Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 10,04 % (482.012 Stimmrechte). Davon waren der INLOVO GmbH 10,04 % (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003 % (1.920.048 Stimmrechte). Davon sind der INLOVO GmbH 10,0003 % (1.920.048 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

7. Klaus Lechler, Deutschland:

a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 25,37 % (1.217.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25 % (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

b) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 18. Juni 2003 die Schwelle von 25 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 23,29 % (1.117.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25 % (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 10,04 % (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.“

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

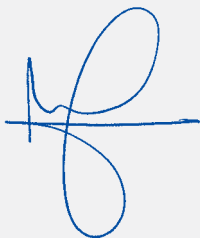
Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Dezember 2009 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 4. Dezember 2009 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 11.520 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je Aktie zu verwenden.

Dettingen/Erms, 22. März 2010

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf

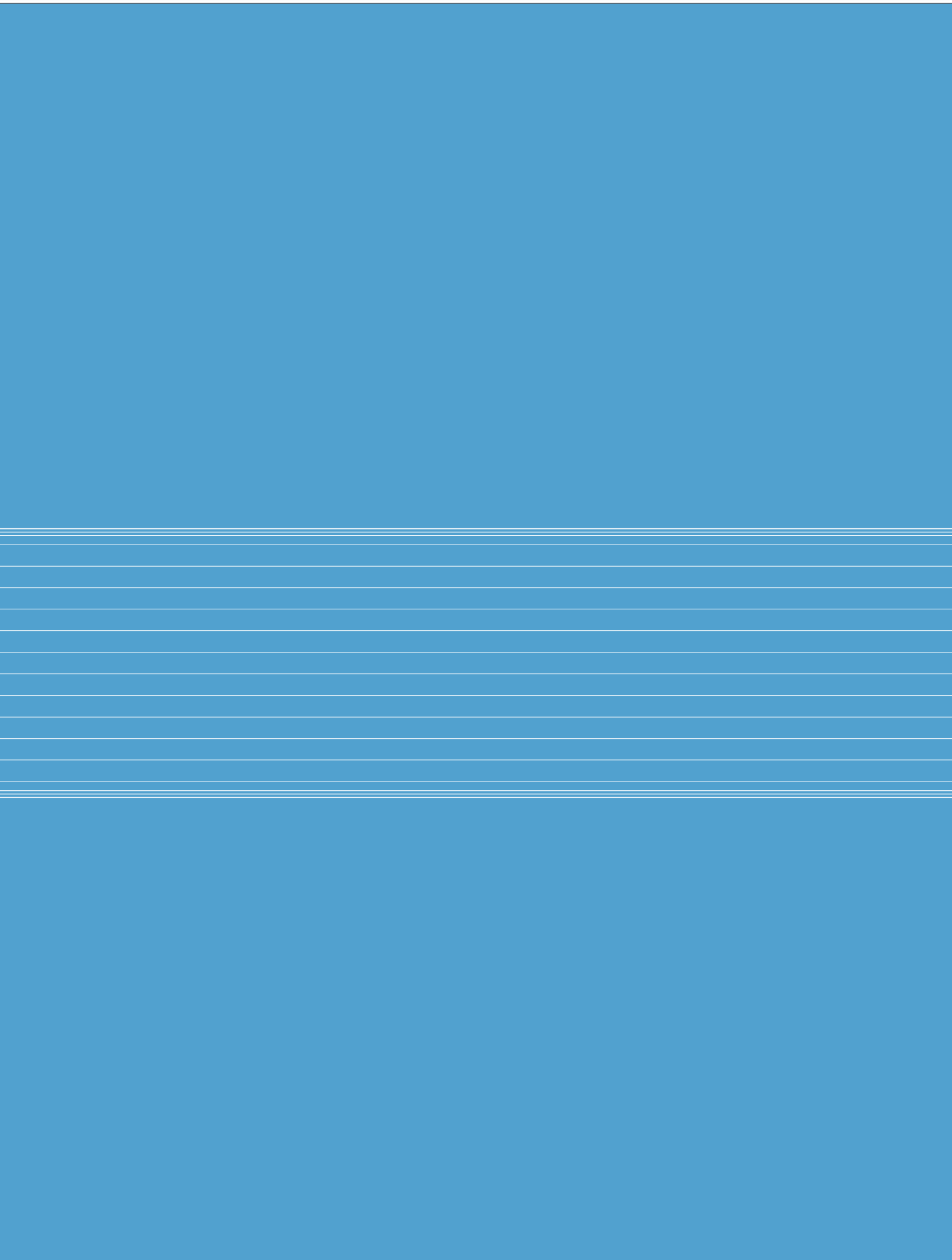


Theo Becker



Karl Schmauder





Lagebericht der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2009

Inhaltsverzeichnis

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	36	Forschung und Entwicklung – auch in der Krise innovativ	58
Wesentliche Ereignisse – Akquisitionen	40	Mitarbeiter	65
Steuerungsgrößen	41	Vergütungsbericht	66
Umsatz- und Ertragsentwicklung	42	Angaben zum gezeichneten Kapital und	
Vermögenslage	49	Offenlegung von möglichen Übernahme-	
Finanzlage	51	hemmnissen (§ 289 Abs. 4 HGB)	68
Beschaffung	54	Chancen- und Risikobericht	69
Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsmanagement	57	Erklärung zur Unternehmensführung	78
		Prognosebericht	79
		Nachtragsbericht	85

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Schwieriges Jahr 2009

Nach dem rapiden Konjunkturunbruch im Herbst 2008 war das Jahr 2009 durch eine schwere Rezession geprägt. Die Aufträge brachen für weite Teile der deutschen Industrie beginnend im Herbst 2008 abrupt ab. Die Dramatik dieser Krise wurde sichtbar durch den Einbruch der Produktion um mehr als ein Drittel innerhalb weniger Monate. Der Welthandel ging bis Mai 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 21 % zurück. Die noch relativ gute wirtschaftliche Stabilität der Schwellenländer in Südamerika und Asien verhinderte noch stärkere Rückgänge.

Mit Hilfe bislang nicht vergleichbarer Konjunkturprogramme und staatlicher Investitionen gelang es den Regierungen, weltweit die Rezession zu stoppen. Der Tiefpunkt war im Herbst 2009 durchschritten. Seither setzte sukzessive eine wirtschaftliche Erholung ein, zu der die Volkswirtschaften in Asien entscheidend beigetragen haben.

2009 schrumpfte die Wirtschaftsleistung weltweit um 1,1 %. Im Vorjahr war sie noch um 3,4 % gewachsen.

Aufgrund der hohen Exportabhängigkeit wurde Deutschland vom starken Einbruch des Welthandels besonders hart getroffen. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte 2009 um 4,8 % und damit stärker als die der meisten anderen Industrieländer. Durch im Jahresverlauf 2009 steigende Auslandsaufträge befand sich die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal wieder leicht auf Wachstumskurs.

Auch in Europa legte die Wirtschaft ab Herbst 2009 wieder etwas zu. In Summe ging die Wirtschaftsleistung in dieser Region im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % zurück.

Russland, das in 2008 noch einen dynamischen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 5,6 % zeigte, wurde von der Krise deutlich erfasst. Die Wirtschaftsleistung sank 2009 um 7,9 %.

Vergleichsweise schnell erholte sich die US-amerikanische Wirtschaft von der konjunkturellen Talfahrt. Nachdem die US-Wirtschaft vier Quartale in Folge schrumpfte, legte die Wirtschaftsleistung bereits im dritten Quartal 2009 wieder um 2,2 % zu. Im Gesamtjahr 2009 fiel der Rückgang der Wirtschaftsleistung mit einem Minus von 2,6 % gegenüber dem Vorjahr weniger stark aus als in anderen Industrieländern.

Die südamerikanische Wirtschaft wurde aufgrund eines spürbar ansteigenden Konsums und vermehrten ausländischen Direktinvestitionen weniger gravierend von der globalen Krise erfasst. Im größten Markt Südamerikas, Brasilien, ging das Bruttoinlandsprodukt nur marginal um 0,3 % zurück.

Nach einer vorübergehenden Schwäche im ersten Quartal 2009 gelang es den asiatischen Schwellenländern, sich von der globalen Krise abzukoppeln und fast an das Wachstum der Vorjahre anzuknüpfen. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt legte im Gesamtjahr 2009 um 8,7 % zu und lag damit nur wenig unter dem Vorjahreswert. Auch Indien blieb auf Wachstumskurs. Hier erhöhte sich die Wirtschaftsleistung in 2009 um 5,5 %.

Im Gegensatz dazu zeigte sich die japanische Wirtschaft, die vor allem unter einem steigenden Yen litt, trotz einer leichten wirtschaftlichen Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2009 von der internationalen Krise stark getroffen. Das japanische Bruttoinlandsprodukt ging 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 5,3 % zurück.

Globale Automobilmärkte im Spannungsfeld der Wirtschaftskrise

Das Jahr 2009 stellte die internationale Automobilindustrie vor große Herausforderungen. Praktisch alle Automobilmärkte brachen aufgrund der Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bereits im Spätherbst 2008 nahezu zeitgleich ein. Während die asiatischen Fahrzeugmärkte fast überwiegend nur eine vorübergehende Nachfragedelle verspürten, zeigten sich die Automobilmärkte in Europa und Nordamerika besonders stark getroffen. Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher, eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten für den Fahrzeugkauf und vor allem hohe Lagerbestände der Hersteller wirkten sich belastend aus. Massive Produktionskürzungen zahlreicher Fahrzeughersteller um zeitweise bis zu 50 % waren die Folge. Dieses niedrige Produktionsniveau setzte sich auch in der ersten Jahreshälfte 2009 fort.

Staatliche Förderungsmaßnahmen zur Stabilisierung der Pkw-Märkte kurbelten zur Jahresmitte den Fahrzeugabsatz in Westeuropa und in den USA an. Im Zuge der allmählich einsetzenden Erholung der Weltwirtschaft zeigten sich wieder erste positive Impulse auf die Nachfrage der Fahrzeugkäufer. Der im Jahresverlauf erfolgte Abbau der Bestände bei den Fahrzeugherstellern und die sukzessive Erholung bei den Pkw-Verkaufszahlen führten zu einer leichten Verbesserung der Situation in der Fahrzeugindustrie.

Im dritten Quartal 2009 fielen die Produktionskürzungen der Hersteller daher geringer aus als in den Vorquartalen. Mehrere große Automobilhersteller steigerten im dritten und vor allem im vierten Quartal 2009 die Produktion, allerdings von einem historisch tiefen Niveau. Die Zulieferer konnten von dieser Entwicklung profitieren.

Insgesamt blieben die weltweiten Pkw-Verkäufe in 2009 mit 62,3 (66,6)¹ Mio. Einheiten dennoch um 6,5 % hinter dem Vorjahr zurück. Das Minus von 13,8 % bei der Fahrzeugproduktion fiel noch weitaus stärker aus als der Nachfragerückgang. Grund hierfür war das Ziel der Fahrzeughersteller, die hohen Lagerbestände abzubauen. Weltweit wurden in 2009 nur noch 56,9 (66,0) Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert.

Der Pkw-Absatz ging auf den traditionellen Fahrzeugmärkten Westeuropa, USA und Japan in 2009 in Summe um 11,9 % zurück. Im Vergleich dazu fiel der Produktionsrückgang mit einem Minus von 25,9 % deutlich höher aus.

¹ Zahlenangaben in Klammern sind Vorjahreswerte

Die Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC) gewannen in 2009 für die Automobilindustrie weiter stark an Bedeutung. Bereits 30 % des globalen Pkw-Absatzes entfiel auf diese Märkte. Vor allem Indien und China zeigten eine stark positive Entwicklung. Die Pkw-Verkäufe in den BRIC-Staaten stiegen insgesamt um 17,1 % auf 18,8 Mio. Fahrzeuge an. Parallel dazu wies auch die Fahrzeugproduktion in diesen Schwellenmärkten, trotz der Schwäche des russischen Fahrzeugmarkts, insgesamt dynamische Wachstumsraten auf. Wurden in den BRIC Staaten 2008 noch 14,9 Mio. Pkw hergestellt, so waren es in 2009 bereits 18,0 Mio. Einheiten.

Abwrackprämie und Exporterholung beleben Inlandsmarkt

In Deutschland erhöhten sich die Pkw-Neuzulassungen in 2009 nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) um 23,2 % auf 3,8 (3,1) Mio. Fahrzeuge.

Dieser starke Anstieg war maßgeblich der Neuordnung der Kfz-Steuer sowie der staatlichen Abwrackprämie für die Verschrottung von Altfahrzeugen zu verdanken. Dieses Programm der Bundesregierung kurbelte vor allem die inländische Nachfrage nach Klein- und Kompaktwagen an.

Der kräftige Einbruch der Nachfrage aus dem Ausland führte in den ersten sechs Monaten 2009 zu einem deutlichen Rückgang der deutschen Pkw-Exporte um 35,0 %. Im weiteren Jahresverlauf führte dann die allgemeine konjunkturelle Erholung dazu, dass die Pkw-Verkäufe ins Ausland wieder-spürbar zulegten. Insgesamt lagen die Exportzahlen der deutschen Fahrzeughersteller mit einem Minus von 17,1 % in 2009 aber noch erheblich unter dem Vorjahresniveau.

Die inländische Fahrzeugproduktion, die im ersten Quartal 2009 um 33,0 % eingebrochen war, konnte sich während des Jahres in Folge steigender Auftragseingänge und abgebauter Lager der Hersteller sukzessive erholen. Für das Gesamtjahr 2009 war für die Fahrzeughersteller und Zulieferunternehmen trotzdem noch ein erheblicher Rückgang der deutschen Pkw-Produktionszahlen um 10,3 % zu verkraften.

Staatliche Absatzförderprogramme stützen europäischen Automobilmarkt

Auf den europäischen Automobilmärkten waren die Pkw-Neuzulassungen in den ersten drei Monaten 2009 massiv um 17,2 % eingebrochen. Die einsetzende konjunkturelle Belebung und die in den wichtigen Fahrzeugmärkten – vor allem in Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien – eingeführten Verschrottungsprämien für den Ersatz von Altfahrzeugen durch neue Fahrzeuge haben dazu beigetragen, dass die europäischen Fahrzeugmärkte in der zweiten Jahreshälfte 2009 zunehmend auf Stabilisierungskurs gingen. Zum Jahresende 2009 lagen die Pkw-Neuzulassungen in Europa mit 14,5 Mio. um 1,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Mit einem Minus von 16,9 % fiel der Produktionsrückgang in Europa jedoch deutlich stärker aus.

Während die westeuropäischen Neuzulassungen im Gesamtjahr 2009 mit 13,6 Mio. Pkw das Vorjahresniveau um 0,5 % überschritten, fiel der Rückgang bei den Pkw-Produktionszahlen ungleich stärker aus. Die Anzahl der in Westeuropa hergestellten Fahrzeuge schwächte sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,6 % auf 12,0 Mio. Einheiten ab.

Europas zweitgrößter Automobilmarkt Russland bricht ein

Besonders hart getroffen wurden die Fahrzeugmärkte Osteuropas, die in den letzten Jahren stets wachsende Pkw-Verkaufszahlen vorweisen konnten. Die Fahrzeugverkäufe in den osteuropäischen Staaten brachen im Jahresverlauf 2009 um 26,6 % ein. Im bisher zweitgrößten europäischen Fahrzeugmarkt, Russland, fielen die Neuzulassungen sogar um 49,4 %.

Nordamerikanischer Automobilmarkt fällt auf das Niveau der 60er Jahre

Gravierend war der Rückgang auch bei den Fahrzeugverkäufen in den USA. Die Neuzulassungen von Pkw und Light Trucks gingen in 2009 um 21,2 % von 13,2 Mio. Einheiten in 2008 auf nur noch 10,4 Mio. Einheiten zurück. Da die Hersteller ihre Lagerbestände spürbar abbauten, fiel der Rückgang bei der US-Fahrzeugproduktion noch deutlich stärker aus als das Absatzminus. Die Fahrzeughersteller kürzten ihre Produktionszahlen in der ersten Jahreshälfte um bis zu 40 %. In 2009 insgesamt wurden 34,1 % weniger Pkw hergestellt als im Vorjahr.

Die zur Jahresmitte von der US-Regierung eingeführte, auf zwei Monate begrenzte, Verschrottungsprämie „Cash for Clunkers“ für Altfahrzeuge mit hohem Spritverbrauch wirkte sich aufgrund des geringen finanziellen Umfangs des Programms nur vorübergehend positiv auf das Kaufinteresse aus. Die bereits im ersten Halbjahr reduzierten Lagerbestände und die von niedrigem Niveau wieder anziehende Nachfrage ließen die Pkw-Verkaufszahlen in den letzten Monaten des Jahres 2009 wieder moderat steigen.

Im Gegensatz zu Nordamerika entwickelte sich die Automobilkonjunktur in Südamerika – getragen von der stark anziehenden Binnennachfrage – weiterhin gut. Auf dem brasilianischen Fahrzeugmarkt wurden in 2009 3,0 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge neu zugelassen. Damit zogen die Verkaufszahlen gegenüber dem Vorjahr um 8,8 % an.

China in 2009 größter Fahrzeugmarkt der Welt

Die asiatischen Schwellenmärkte erwiesen sich im Krisenjahr 2009 als Stütze der Weltautomobilkonjunktur. Der chinesische Fahrzeugmarkt konnte in 2009 um 44,4 % wachsen. In China wurden in 2009 – auch begünstigt durch die reduzierte Mehrwertsteuer auf Neuwagenkäufe – 12,4 Mio. Fahrzeuge verkauft. 2008 waren es nur 8,6 Mio. Einheiten gewesen. Damit hat sich der chinesische Fahrzeugmarkt in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt und 2009 die USA als weltgrößten Absatzmarkt abgelöst.

Nach einer vorübergehenden Nachfragedelle zum Jahresanfang verzeichnete auch der indische Pkw-Markt – gemessen an den Pkw-Verkäufen – im Gesamtjahr 2009 ein dynamisches Wachstum von 17,2 %.

In Japan dagegen ließ die allgemeine wirtschaftliche Abkühlung die Automobilmachfrage einbrechen. Die Pkw-Neuzulassungen unterschritten das bereits schwache Vorjahresniveau um weitere 10,9 %.

Nutzfahrzeugmärkte von der Wirtschaftskrise stark getroffen – Erholung ausgeblieben

Die Folgen der weltweiten Rezession und der damit verbundene Rückgang des Güterverkehrs haben die internationalen Nutzfahrzeugmärkte in 2009 deutlich stärker als die Pkw-Märkte einbrechen lassen. In Europa und Nordamerika insgesamt ging die Produktion von schweren Lkw im Vergleich zu 2008 um 42,9 % zurück. Die Talfahrt der Nutzfahrzeugindustrie flachte besonders in der zweiten Jahreshälfte ab. Die Auftragseingänge zogen zum Jahresende – von sehr niedrigem Niveau ausgehend – wieder leicht an. Eine durchgreifende Belebung steht aber weiterhin aus.

Die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise beendete auch die in den letzten Jahren gute Entwicklung der europäischen Nutzfahrzeugmärkte. In Deutschland hat sich die Produktion von Lkw sogar mehr als halbiert. Insbesondere das Segment der schweren Lkw über 6 Tonnen hatte mit einem Produktionsrückgang von 65,7 % massive Einbußen hinzunehmen.

Europaweit fielen die Lkw-Neuzulassungen 2009 gegenüber Vorjahr um 43,8 %. Während in Westeuropa in 2009 40,2 % weniger Lkw verkauft wurden, kam der Absatz in den neuen EU-Staaten Osteuropas zeitweise nahezu zum Erliegen. In Osteuropa wurden 2009 63,6 % weniger Nutzfahrzeuge verkauft als im Vorjahr.

Auch die Lkw-Neuzulassungen in den USA setzten in 2009 ihren Abwärtstrend fort. Auf dem US-Markt gingen die Truck-Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 % auf 227.700 (323.400) Fahrzeuge zurück.

Einzig in Asien erhöhte sich – trotz des sehr schwachen japanischen Lkw-Markts – die Produktion von Nutzfahrzeugen um 7,0 %. Dies war allerdings ausschließlich auf das starke Wachstum des chinesischen Marktes zurückzuführen. So wurden in 2009 in China 660.000 (550.000) Lkw hergestellt und damit 20,0 % mehr als im Vorjahr.

Wesentliche Ereignisse – Akquisitionen

Anteil an der chinesischen Tochter Changchun ElringKlinger Ltd. auf 88 % erhöht

Im ersten Halbjahr 2009 konnte die ElringKlinger AG auf dem wichtigen Wachstumsmarkt China 10,0 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Changchun ElringKlinger Ltd. von der staatlichen Beteiligungsgesellschaft State Machinery, Electronics, Light and Textile Industry Investment Corporation, Changchun zukaufen. Zum 30. Juni 2009 wurde die Beteiligungserhöhung auf jetzt 88,0 % nach Abschluss des Handelsregister- und des Genehmigungsverfahrens der zuständigen Aufsichtsbehörde vollzogen. Der Kaufpreis betrug 2,2 Mio. Euro. Die Changchun ElringKlinger Ltd. war bisher bereits in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns einbezogen. Sie beliefert die chinesische Fahrzeugindustrie mit Zylinderkopf- und Spezialdichtungen. Zum Portfolio zählen außerdem thermische und akustische Abschirmteile und Kunststoffgehäusmodule für Motor, Getriebe und Abgasstrang.

ElringKlinger AG erwirbt 90 % an Ompaş A.Ş., Türkei

Mit Wirkung zum 27. Oktober 2009 hat die ElringKlinger AG 90 % der Anteile am türkischen Automobilzulieferer Ompaş A.Ş. mit Sitz in Bursa erworben. Die bisherige Eigentümerfamilie bleibt mit 10 % beteiligt. Durch die Akquisition verfügt die ElringKlinger AG über eine eigene Produktionsgesellschaft auf dem wachsenden türkischen Fahrzeugmarkt. Der Kaufpreis für die Anteile lag bei 0,8 Mio. Euro zuzüglich der bei Ompaş vorhandenen Verbindlichkeiten. Das Unternehmen erzielte in 2008 mit 45 Mitarbeitern Umsatzerlöse in Höhe von rund 3 Mio. Euro und eine operative Marge im einstelligen Bereich. Ompaş fertigt in erster Linie Hitzeschilde zur thermischen und akustischen Abschirmung von Motor, Getriebe und Abgasstrang. Zu den Kunden zählen u. a. BMC, der Fahrzeughersteller und Fiat-Importeur Tofas sowie Ford Otosan. Die neue Gesellschaft firmiert nunmehr unter der Bezeichnung ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.

Konzerninterne Anteilsenerwerb

Zur Vereinfachung der Konzernstruktur hat die ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2009 die Gesellschaften ElringKlinger China, Ltd. (ehemals SEVEX China Ltd.) und SEVEX Holdings, Inc. vom Tochterunternehmen ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG erworben. Anschließend erfolgte die Verschmelzung der SEVEX Holdings, Inc. auf deren Tochtergesellschaft, die ElringKlinger USA, Inc.

Steuerungsgrößen

Die bei der ElringKlinger AG eingesetzten finanziellen Steuerungsgrößen sind für den Vorstand wesentliche Basis für die Führung der Unternehmensgruppe. Sie stellen einen wichtigen Bestandteil bei der Gesamtbewertung aller zu bewertenden Sachverhalte in der AG dar und sind somit auch Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Die finanziellen Steuerungsgrößen basieren auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der AG. Beim Ergebnis werden insbesondere das Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie das Ergebnis vor Ertragssteuern herangezogen. Der Erfolg der Geschäftsbereiche in der AG wird an der Verzinsung des eingesetzten Kapitals gemessen. Bei Investitionsentscheidungen kommt damit der Kapitalbindung eine wesentliche Bedeutung zu.

Alle Steuerungsgrößen werden für die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Gewerbe- und auch für die Geschäftsbereiche der jeweiligen Segmente geplant, ermittelt und überwacht.

Zum Steuerungssystem der ElringKlinger AG gehört auch das Finanzmanagement. Gesteuert werden hier insbesondere die Liquidität des Unternehmens, die Kapitalstruktur und mögliche Marktpreisrisiken, vor allem bei Währungen, Zinsen und Materialkosten. Kreditrisiken werden ebenfalls laufend überwacht. Detaillierte Ausführungen zu den verschiedenen Komponenten des Finanzmanagements sind im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ dieses Lageberichts enthalten.

Der Vorstand der ElringKlinger AG zieht zur Steuerung des Unternehmens auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren heran. Solche sind zum Beispiel Mitarbeiterzahl und Mitarbeiterentwicklung, durchschnittlicher Krankenstand, Erhebungen zur Arbeitssicherheit, die Anzahl der Arbeitsunfälle, Energieverbrauchswerte, Qualitätsbewertungen und Ausschussquoten. Der Vorstand legt großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung der Firmengruppe. Nähere Einzelheiten zu nicht finanziellen Leistungsindikatoren finden sich in den Kapiteln „Beschaffung“, „Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsmanagement“, „Forschung und Entwicklung“, „Mitarbeiter“ und „Chancen- und Risikobericht“ in diesem Lagebericht.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden durch die ElringKlinger AG nur im geschäftsüblichen Umfang in Form von Leasing genutzt.

Finanzinstrumente werden ebenfalls nur im geschäftsüblichen Umfang eingesetzt. Sie werden in den jeweiligen Fachbereichen und ergänzend zentral überwacht. Die Grundsätze zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente sind im Risikobericht unter „Risiken aus Derivategeschäften“ beschrieben. Art und Umfang der am 31. Dezember 2009 bestehenden Derivate ergeben sich aus der Darstellung „Derivate Finanzinstrumente“ im Anhang dieses Jahresabschlusses.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Wirtschafts- und Automobilkrise belasten Umsatzentwicklung

Dem weltweiten konjunkturellen Einbruch und der extremen Abschwächung der Automobilnachfrage konnte sich auch die ElringKlinger AG nicht entziehen.

Der Umsatz der ElringKlinger AG ging um 20,8 % auf 307,1 (387,7) Mio. Euro zurück. Vor allem im ersten Quartal 2009 wirkten bisher nicht gekannte Produktionskürzungen der Automobilhersteller um bis zu 50 % belastend.

Nachdem die Hersteller in der Krise zuerst ihre Lagerbestände abbauten, war ab Jahresmitte wieder eine sukzessiv leicht steigende Nachfrage spürbar. Trotz der anhaltenden Schwäche im Lkw-Geschäft lagen die Umsätze im vierten Quartal 2009 über dem – allerdings von der Krise stark betroffenen – Vorjahresvergleichsquartal.

Auslandsanteil am AG-Umsatz steigt

Die Wirtschafts- und Finanzkrise beeinträchtigte die Umsatzentwicklung in nahezu allen Regionen weltweit. Die Ausnahmen stellten China, Indien und Südamerika dar. Auf diesen Märkten tätigte die ElringKlinger AG aber direkt nur geringe Umsätze, da sie dort mit Tochtergesellschaften vor Ort vertreten ist. Dennoch erhöhte sich der Umsatzanteil, den die ElringKlinger AG in 2009 auf den Märkten außerhalb Deutschlands erzielte auf 63,7 % (60,3 %).

Umsatz im Inland unter Druck

In Deutschland lagen die Umsatzerlöse der ElringKlinger AG mit 111,4 (153,8) Mio. Euro um 27,6 % unter dem Vorjahresniveau. Hier wirkten sich die starken Produktionskürzungen und der Lagerabbau der deutschen Pkw-Hersteller aus. Besonders hoch fielen die Rückgänge im Lkw-Bereich aus.

Erstausrüstung: Auf Umsatz- und Ertragseinbruch folgt Erholungstrend

Das Segment Erstausrüstung der ElringKlinger AG zeigte sich vom Einbruch der weltweiten Automobilmärkte besonders betroffen. Trotz der Erholung in der zweiten Jahreshälfte gingen die Segmentumsätze um 26,0 % zurück. Damit lag der Umsatz in 2009 bei 219,2 (296,3) Mio. Euro. Entsprechend sank auch der Anteil des Erstausrüstungsgeschäfts am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG auf 71,4 % (76,4 %).

Sehr stark traf es die Geschäftsbereiche der Erstausrüstung, die einen großen Teil ihres Geschäftes mit der Nutzfahrzeugindustrie tätigen. Aus diesem Grund hatte vor allem der Bereich Elastomertechnik/Module, der unter anderem Nkw-Zylinderkopfdichtungen fertigt, überproportionale Rückgänge zu verzeichnen.

Vom weltweiten Einbruch der Fahrzeugmärkte waren auch die Geschäftsbereiche Zylinderkopf- und Spezialdichtungen stark betroffen. Trotz des verstärkten Hochlaufens der Zylinderkopfdichtungen mit neuen technischen Designs und der steigenden Auslieferung von Hochtemperaturdichtungen für Turbolader konnte der Rückgang bei den Kundenabrufen nicht kompensiert werden und die Umsatzerlöse lagen deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Im Vergleich hierzu entwickelte sich der Geschäftsbereich Abschirmtechnik besser. Er profitierte vor allem durch Neuanläufe und von dem wachsenden Bedarf der Kunden an abschirmtechnischen Paketlösungen für den Motor, Fahrzeugunterboden und das Abgassystem.

Ersatzteilgeschäft auch in der Krise weitgehend stabil

Das Segment Ersatzteilgeschäft der ElringKlinger AG entwickelte sich – nach den hohen Zuwächsen des Vorjahres in 2009 – zwar etwas schwächer, zeigte aber auch unter den in der Wirtschaftskrise, international erschwerten Rahmenbedingungen ein hohes Maß an Stabilität.

Die durch die Wirtschafts- und Finanzkrise erschwerten Finanzierungsbedingungen wirkten sich vor allem auf den internationalen Märkten wie Osteuropa, Nordafrika und dem Mittleren Osten belastend auf das Bestellverhalten der Kunden aus.

Zudem war feststellbar, dass zahlreiche Fahrzeughalter angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Situation, Wartungsarbeiten und Fahrzeuginspektionen so weit wie möglich aufgeschoben haben. Durch die Abwrackprämien in Deutschland und anderen europäischen Ländern ging der Bestand an Altfahrzeugen mit über 9 Jahren Alter merklich zurück. Dementsprechend zeigte sich der Bedarf an Reparaturarbeiten, Werkstattleistungen und damit der Bedarf an Ersatzteilen für dieses Segment in 2009 rückläufig.

Diese belastenden Effekte konnten durch Marktanteilsgewinne der Marke Elring sowie die Ausweitung des Produktprogramms teilweise kompensiert werden.

In Summe sanken die Umsatzerlöse im Ersatzteilgeschäft in 2009 um 4,2 % auf 83,4 (87,1) Mio. Euro. Der Anteil des Ersatzteilgeschäfts am Umsatz stieg auf 27,1 % (22,5 %).

Leichter Anstieg der Mieteinnahmen bei den Gewerbetrips

Bei den Gewerbetrips der ElringKlinger AG in Ludwigsburg und Idstein stiegen die Mieteinnahmen in 2009 auf 4,5 (4,3) Mio. Euro. Maßgeblich für die Erhöhung waren zum Teil Mieterhöhungen sowie eine Neuvermietung in Idstein.

Bestandsabbau bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Als Reaktion auf die deutlich geringeren Produktionsmengen reduzierte die ElringKlinger AG die Beschaffungsvolumina und die Bestände. Während in 2008 noch eine Erhöhung von 1,3 Mio. Euro erfolgte, baute das Unternehmen in 2009 Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 8,2 Mio. Euro ab.

Andere aktivierte Eigenleistungen gestiegen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen stiegen um 36,3 % auf 12,4 (9,1) Mio. Euro. Ein wesentlicher Anteil entfiel auf die Herstellung von Werkzeugen für neu anlaufende Projekte.

Gewinnschwelle der AG durch Kosteneinsparungen gesenkt

Auf den schwersten Einbruch der Fahrzeugmärkte der letzten Jahrzehnte hat die ElringKlinger AG sofort im Herbst 2008 mit einem umfassenden Kostensenkungsprogramm reagiert. Dies betraf Sach- und Personalkosten sowie Effizienz steigernde Maßnahmen bei den Fertigungsprozessen. Die sich daraus ergebenden Einspareffekte wirkten sich im Laufe des Jahres 2009 – ebenso wie Einsparungen beim Materialaufwand – zunehmend positiv auf die Ertragslage des Unternehmens aus.

Materialpreisabsicherung trägt zum Ergebnis bei

Trotz der in 2009 zu leistenden Ausgleichszahlungen für die Absicherung der Materialpreise verringerte die ElringKlinger AG den Materialaufwand um 23,1 % und damit überproportional zum Umsatzrückgang.

Die aus den derivativen Absicherungsgeschäften für Legierungszuschläge (Nickel) resultierenden Ausgleichszahlungen erhöhten den Materialaufwand in 2009 um zusätzliche 9,6 Mio. Euro. Diese derivativen Geschäfte nutzte die ElringKlinger AG zur mittelfristigen Absicherung des Materialpreinsniveaus besonders bei nickelbasierten Legierungszuschlägen, um damit die hohen Schwankungsbreiten der Einkaufspreise einzugrenzen. Die Absicherungsgeschäfte laufen teilweise noch bis April 2010.

Im Gegenzug wurde, infolge des seit Ende des ersten Quartals 2009 tendenziell gestiegenen Nickelpreises und der daraus resultierenden Entwicklung des Zeitwerts der rohwarenbezogenen Derivate, sowie der zudem deutlich gesunkenen abgesicherten Mengen die im Vorjahr gebildete Rückstellung herabgesetzt. Dies führte in 2009 zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag von 13,2 Mio. Euro.

Ausgehend von einem mittelfristig akzeptablen Preisniveau für Nickellegierungszuschläge, das eine Absicherung der Schwankungsbreite der Einkaufspreise entbehrlich machte, veräußerte die ElringKlinger AG im dritten Quartal 2009 den größten Teil der Absicherungskontrakte. Durch die damit erzielte Verringerung der zu leistenden Ausgleichszahlungen ergab sich ein nachhaltig positiver Effekt auf die Materialaufwandsquote.

Der Saldo aus der Verminderung von Rückstellungen einerseits und den geleisteten Ausgleichszahlungen andererseits, führte zu einem positiven Effekt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,6 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte die Bildung einer Rückstellung für die negativen beizulegenden Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsgeschäfte das Ergebnis um 15,9 Mio. Euro belastet.

Bereits seit dem vierten Quartal 2008 hat die ElringKlinger AG damit begonnen, das Einkaufsvolumen zur Optimierung des Working Capital deutlich zu reduzieren.

Von den seit Beginn der Krise nachgebenden Materialpreisen konnte die ElringKlinger AG in der ersten Jahreshälfte 2009 noch nicht vollumfänglich profitieren. Das in diesem Zeitraum verarbeitete Material stammte noch überwiegend aus vorhandenen Beständen, welches noch zu höheren Preisen im Vorjahr bezogen wurde. Hinzu kommt, dass bei einzelnen von der ElringKlinger AG bezogenen Rohstoffen die Preise seit dem Frühjahr 2009 bereits wieder leicht angezogen haben, im langfristigen Vergleich aber noch auf vertretbaren Niveaus liegen.

Hauptsächlich aufgrund der genannten Effekte ging der Materialaufwand in der AG in 2009 um 23,1 % auf 139,7 (181,6) Mio. Euro zurück. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz) sank von 46,8 % auf 45,5 %. Sie profitierte in 2009 maßgeblich vom Bestandsabbau. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung (Materialaufwand abzüglich Bestandsveränderung im Verhältnis zum Umsatz) wäre sie von 46,5 % auf 48,2 % gestiegen.

Personalaufwandsquote erhöht

Unter dem Eindruck der Krise und der deutlich geringeren Auslastung nahm die ElringKlinger AG Anpassungen vor, um die Personalaufwendungen zu reduzieren. Vor allem die Beendigung der befristeten Arbeitsverhältnisse und die zum 1. Februar 2009 für große Teile der Belegschaft eingeführte Kurzarbeit führten zu einer Entlastung. Zudem nutzte das Unternehmen die Möglichkeit, die tarifliche Lohnerhöhung um 2,1 % von Mai auf Dezember 2009 zu verschieben. Darüber hinaus entfiel die in Wachstumswahren gezahlte Erfolgsprämie.

Mit diesen Maßnahmen gelang es, die Stammbesellschaft in Beschäftigung zu halten. Der Umfang der Kurzarbeit konnte ab September 2009 schrittweise zurückgeführt werden. In Summe wurde der Personalaufwand um 10,7 Mio. Euro auf 84,3 (95,0) Mio. Euro reduziert. Da die Personalaufwendungen aber nur unterproportional zum Umsatzrückgang zurückgeführt werden konnten, stieg die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) der ElringKlinger AG in 2009 auf 27,5 % (24,5 %).

Abschreibungen nahezu auf Vorjahresniveau

Wie bereits in den beiden Vorjahren hat die ElringKlinger AG auch im Krisenjahr 2009 überdurchschnittlich hohe Investitionen – vor allem für Rationalisierungsmaßnahmen sowie zur Vorbereitung zukünftiger Produktanläufe – unternommen, so dass die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen mit 37,5 (38,3) Mio. Euro nur unwesentlich unter dem Vorjahreswert lagen.

Zu berücksichtigen ist, dass in den Abschreibungen außerplanmäßige Beträge in Höhe von 1,7 (4,7) Mio. Euro enthalten sind. Diese ergaben sich durch die Möglichkeit zur Übertragung steuerfreier Rücklagen und gehen im Wesentlichen auf Versicherungserstattungen für den Brand am Standort Runkel im Jahr 2007 zurück.

Leichter Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge

Trotz des Beitrags aus der Teilauflösung der Rückstellungen für die Materialpreisabsicherung in Höhe von 13,2 (0,0) Mio. Euro gingen die sonstigen betrieblichen Erträge in 2009 insgesamt um 3,5 Mio. Euro auf 30,7 (34,2) Mio. Euro zurück.

Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Erlöse aus Maschinenverkäufen (-6,4 Mio. Euro), niedrigere Kursgewinne (-3,4 Mio. Euro) und geringere Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (-2,5 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Kursgewinne stammen vor allem aus Darlehen, die an Tochtergesellschaften gewährt worden sind.

Zudem erhielt die ElringKlinger AG für neue Entwicklungsprojekte Zuschüsse aus staatlichen Förderprogrammen in Höhe von 2,7 (1,2) Mio. Euro, die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen um 42 % reduziert

Im Vergleich zum Vorjahr fielen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2009 um 42,1 % geringer aus und erreichten nur noch 47,4 (81,9) Mio. Euro.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass in 2008 eine Rückstellung für die negativen Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsgeschäfte in Höhe von 15,9 Mio. Euro erforderlich war.

Zudem konnten Währungskursverluste, die im Wesentlichen aus Darlehen an die Tochtergesellschaften stammten, gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Mio. Euro reduziert werden.

Die in 2009 umgesetzten Kosteneinsparungen bei eingekauften Dienstleistungen durch Dritte, bei externer Wartung sowie im Bereich der Verwaltungs- und Reisekosten wirkten sich positiv aus und führten zu einer Verringerung des sonstigen betrieblichen Aufwands.

Auch die Aufwendungen für Maschinenverkäufe und die Verluste aus Anlageabgängen fielen geringer aus als im Vorjahr.

Beteiligungsergebnis profitiert von steigenden Ausschüttungen der Töchter

Trotz der in einigen Tochtergesellschaften in 2009 krisenbedingt stark abgeschwächten Umsatzerlöse konnten mit den zeitnah eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen erhebliche Einsparungseffekte erzielt werden. Dadurch konnten die Ertragskraft gesichert und die Vorjahresergebnisse einiger Tochtergesellschaften ausgeschüttet werden. Dies hat bei der ElringKlinger AG zu einem Anstieg der Erträge aus Beteiligungen um 2,9 Mio. Euro auf 5,8 (2,9) Mio. Euro beigetragen.

Generell erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften durch Innenfinanzierung. Daher wurde bei den stark wachsenden Tochtergesellschaften in Asien und Brasilien auf eine Ausschüttung verzichtet.

Infolge der in der aktuellen Wirtschafts- und Branchenkrise verschlechterten Umsatz- und Ertragsituation hat die ElringKlinger AG Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Tochtergesellschaften Elring Klinger (Great Britain) Ltd, Redcar, Großbritannien, ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea und Elring Gaskets (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika vorgenommen. Bei der ElringKlinger North America, Inc., Plymouth, Michigan wurde dagegen eine Zuschreibung vorgenommen. In Summe ergaben sich saldiert mit der Zuschreibung Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 6,7 Mio. Euro.

Demgegenüber stand im Vorjahr eine Abschreibung auf die Elring Klinger México, S.A. de C.V., Toluca, Mexiko, in Höhe von 8,0 Mio. Euro. Trotz dieser Abschreibungen konnte in 2009 ein um 4,2 Mio. Euro verbessertes Beteiligungsergebnis in Höhe von minus 0,9 (-5,1) Mio. Euro erzielt werden.

Zinsergebnis entspricht nahezu dem Vorjahr

Das Zinsergebnis schwächte sich in 2009 vor allem aufgrund des auf 9,5 (7,9) Mio. Euro gestiegenen Zinsaufwands ab. Die Verlängerung von Darlehen auf Finanzierungen mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten führte zu einem steigenden Zinsaufwand. Wesentlich war auch die Einbeziehung der Finanzierung für den Kauf der ehemaligen SEVEX-Gruppe für zwölf Monate, die im Vorjahr nur zeitanteilig – das heißt für neun Monate – erfolgt war.

Währungsbedingte Abschreibungen auf Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 (1,6) Mio. Euro wirkten sich belastend auf das Zinsergebnis aus. In Summe entsprach das Zinsergebnis mit minus 7,0 (-6,8) Mio. Euro nahezu dem Vorjahr.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über Vorjahr

Mit Hilfe der zeitnah umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen gelang es der ElringKlinger AG das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – das vor allem im ersten Halbjahr 2009 stark von den Produktionseinschnitten der Kunden gekennzeichnet war – auch unterjährig deutlich im positiven Bereich zu halten. Im weiteren Verlauf des Jahres führten die marktbedingt wieder anziehende Nachfrage der Kunden und die schrittweise greifenden Kostensenkungen zu einer Verbesserung der Umsatz- und Ertragslage der ElringKlinger AG. Zudem wirkten sich die bereits beschriebene Teilauflösung für die Absicherung der Nickellegierungszuschläge und die im Jahresverlauf verbesserte Materialaufwandsquote positiv aus.

In Summe erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro und erreichte zum Bilanzstichtag 25,2 (23,6) Mio. Euro. Zu berücksichtigen ist dabei, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vorjahr von der bereits beschriebenen Bildung von Rückstellungen für rohwarenbezogene Absicherungsgeschäfte in Höhe von 15,9 Mio. Euro belastet war.

Sondereffekte senken Steueraufwand

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gingen in 2009 um 8,3 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro zurück. Zu der in 2009 deutlich niedrigeren Steuerbelastung hat die Teilauflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für drohende Verluste aus der Materialpreisabsicherung für Legierungszuschläge wesentlich beigetragen. Da die Rückstellung bei ihrer Bildung in 2008 nicht steuerlich geltend gemacht werden konnte, ergab sich in 2009 ein entsprechender Entlastungseffekt.

Die auf die Beteiligungsbuchwerte der Tochtergesellschaften vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 6,7 (8,0) Mio. Euro waren steuerlich nicht abzugsfähig. Die gestiegenen Dividendenerträge von den Tochtergesellschaften sind steuerfrei.

In Summe haben die Steuern vom Einkommen und Ertrag 4,1 Mio. Euro betragen, nachdem im Vorjahr noch 12,4 Mio. Euro an Steueraufwand anfielen. Die Steuerquote (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) machte damit in 2009 nur 16,2 % (52,7 %) aus.

Jahresüberschuss steigt auf 21 Mio. Euro

Aufgrund der stark abgesenkten Steuerbelastung erhöhte sich der Jahresüberschuss der ElringKlinger AG in 2009 deutlich stärker als das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 91,8 % bzw. 10,1 Mio. Euro auf 21,1 (11,0) Mio. Euro.

Ergebniswerte übertreffen Ertragsprognose

Bereits im Lagebericht zum Jahresabschluss 2008 hatte die ElringKlinger AG in ihrer Umsatz- und Ertragsprognose auf die hohen Prognoserisiken, die sich aus der extrem schwierigen Marktsituation in der Wirtschafts- und Finanzkrise ergaben, hingewiesen und deshalb für die Prognose drei Szenarien aufgestellt.

Bei den Umsatzerlösen wurde nur das untere Ende des mittleren Szenarios, das von Umsatzrückgängen bis zu 20 % ausging, erreicht.

Dagegen konnte die ElringKlinger AG beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit das ursprünglich bestenfalls geplante Ziel, den Vorjahreswert wieder zu erreichen, leicht übertreffen. Dazu hat allerdings der bereits erwähnte positive Saldo aus der Verminderung der Rückstellungen zur Materialpreisabsicherung und den geleisteten Ausgleichszahlungen einmalig beigetragen.

Dividende soll steigen

Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Bilanzgewinn der ElringKlinger AG liegt nach Einstellung von 9,6 (2,3) Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen bei 11,5 (8,6) Mio. Euro. Der Vor-

stand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 eine im Vorjahresvergleich erhöhte Ausschüttung von 0,20 (0,15) Euro je Aktie vor.

Vermögenslage

Trotz der lang anhaltenden, schweren Krise der Fahrzeugindustrie stellte sich die Vermögenslage der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2009 weiterhin sehr solide dar.

Die Bilanzsumme ging in Folge des vor allem in der ersten Jahreshälfte 2009 erfolgten Abbaus der Bestände und der Rückführung der Forderungen – zum 31. Dezember 2009 – um 4,1 % auf 553,9 (577,8) Mio. Euro zurück.

Die trotz der Krise in 2009 getätigten Investitionen in Sachanlagen überstiegen die Abschreibungen auf Anlagevermögen, so dass sich das Sachanlagevermögen der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2009 um 1,9 % erhöhte und 179,4 (176,1) Mio. Euro erreichte.

Die immateriellen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31. Dezember 2009 auf 1,1 (1,4) Mio. Euro, was einem Anteil an der Bilanzsumme von lediglich 0,2 % entspricht.

Der Buchwert der Finanzanlagen erhöhte sich um 14,0 Mio. Euro auf 239,3 (225,3) Mio. Euro. Ursächlich für diesen Zuwachs waren die Aufstockung der Anteilsquote an der Tochtergesellschaft Changchun ElringKlinger Ltd. und der Zukauf von 90 % der Anteile des türkischen Automobilzulieferers Ompaş A.Ş. Hinzu kamen der konzerninterne Erwerb von 100 % der Anteile an den beiden Tochtergesellschaften der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG (ehemalige SEVEX AG) – also der ElringKlinger China, Ltd. (ehemals SEVEX China Ltd.) sowie der ElringKlinger USA, Inc. (ehemals SEVEX USA Inc.) – durch die ElringKlinger AG sowie die Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen. Diesen Investitionen standen Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte von 6,7 (8,0) Mio. Euro gegenüber.

Insgesamt erhöhte sich das Anlagevermögen um 16,9 Mio. Euro auf 419,8 (402,9) Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 75,8 % nach 69,7 % im Vorjahr.

Kapitalbindung in den Vorräten und Forderungen verringert

Die als Reaktion auf den Einbruch der Fahrzeugmärkte bereits im vierten Quartal 2008 begonnene Reduzierung der Beschaffungsvolumina und der Abbau der Vorräte setzte die ElringKlinger AG in 2009 mit sichtbarem Erfolg fort.

Die Kapitalbindung in den Vorräten wurde seit dem 31. Dezember 2008 insgesamt um 18,1 Mio. Euro auf 49,0 (67,1) Mio. Euro verringert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 13,3 (19,6) Mio.

Euro um 6,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die unfertigen Erzeugnisse reduzierten sich zum 31. Dezember 2009 um 0,1 Mio. Euro, während die fertigen Erzeugnisse und Waren im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 11,8 Mio. Euro zurückgingen. Obwohl im vierten Quartal 2009 durch das Anziehen der Produktionsvolumen das Working Capital erwartungsgemäß wieder zunahm, sank der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 auf 8,8 % (11,6 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden insgesamt um 22,0 Mio. Euro auf 84,6 (106,6) Mio. Euro zurückgeführt.

Das bereits beschriebene Anziehen der Produktionsvolumen in der zweiten Jahreshälfte 2009 führte im Gesamtjahr zu einem leichten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,9 Mio. Euro. Dagegen nahmen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 17,9 Mio. Euro ab. Diese Abnahme resultierte hauptsächlich aus der Rückzahlung gewährter Darlehen an die ElringKlinger AG.

Der Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks lag zum 31. Dezember 2009 bei 0,3 (1,1) Mio. Euro.

In Summe fiel der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme mit 24,2 % (30,3 %) deutlich geringer aus als zum 31. Dezember 2008.

Eigenkapitalquote in der AG wieder über 40 %

Die in 2009 für das Geschäftsjahr 2008 getätigte Dividendenausschüttung lag mit 8,6 (26,9) Mio. Euro um 18,3 Mio. Euro unter Vorjahr. Die Einstellung in die Gewinnrücklagen für 2009 fiel mit 9,6 (2,3) Mio. Euro deutlich höher aus als im Vorjahr. Die Gewinnrücklagen erreichten damit zum 31. Dezember 2009 161,5 (151,9) Mio. Euro.

Insgesamt wuchs das Eigenkapital der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 12,4 Mio. Euro auf 233,3 (220,9) Mio. Euro an. Die infolge der überwiegend fremdkapitalfinanzierten Unternehmenserwerbe im Vorjahr auf 38,2 % gesunkene Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2009 wieder über den Zielwert von 40,0 % und beträgt nun 42,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der AG) verbessert sich auf 11,1 % (10,3 %).

Die Rückstellungen nahmen in Summe um 9,9 Mio. Euro ab. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2009 auf 63,8 (73,7) Mio. Euro. Maßgeblich für den Rückgang war die Abnahme der sonstigen Rückstellungen um 12,3 Mio. Euro auf 21,4 (33,7) Mio. Euro. Sie ist hauptsächlich durch die positive Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte rohwarenbezogener Derivate verursacht.

Demgegenüber ergab sich eine Erhöhung bei den Gewährleistungsverpflichtungen und den Drohverlusten in Auftragsbeständen. Letztere sind insbesondere auf den erhöhten Auftragsbestand zum 31. Dezember 2009 und die darin enthaltenen Produkte mit niedrigen Deckungsbeiträgen zurückzuführen.

Wegen der gestiegenen Anwartschaften der Pensionsberechtigten war zum 31. Dezember 2009 eine Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 0,4 Mio. Euro auf 38,7 (38,3) Mio. Euro erforderlich. Auch in die Steuerrückstellungen wurden 2,1 Mio. Euro mehr eingestellt. Zum 31. Dezember 2009 waren sie in Höhe von 3,8 (1,7) Mio. Euro passiviert.

In Summe ging der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme auf 11,5 % zurück, nach 12,8 % im Vorjahr.

Die in 2008 aufgrund der getätigten Zukäufe und der überdurchschnittlich hohen Investitionen in Sachanlagen deutlich gestiegenen Bankverbindlichkeiten konnte die ElringKlinger AG in 2009 um 39,1 Mio. Euro auf 195,9 (235,0) Mio. Euro zurückführen.

Wegen der Umfinanzierung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Darlehen mit längerfristigen Laufzeiten stiegen die Finanzverbindlichkeiten im Laufzeitbereich von 1 bis 5 Jahren. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Rahmen ihrer Restlaufzeit in Summe seit dem 31. Dezember 2008 um 32,6 Mio. Euro gesunken. Zusätzlich hat die ElringKlinger AG die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 45,4 Mio. Euro reduziert.

Aufgrund der vor allem in der ersten Jahreshälfte 2009 sehr schwachen Nachfrage hat das Unternehmen das Einkaufsvolumen reduziert. Wegen der Erholung der Produktionsmengen in der zweiten Jahreshälfte verblieb zum 31. Dezember 2009 ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt – um 0,9 Mio. Euro.

In Summe reduzierte die ElringKlinger AG die Verbindlichkeiten um 25,1 Mio. Euro auf 256,5 (281,5) Mio. Euro. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank damit auf 46,3 %, nach 48,7 % im Vorjahr.

Nettoverschuldung abgebaut

Trotz der Dividendenausschüttung in Höhe von 8,6 Mio. Euro baute die ElringKlinger AG die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) in 2009 aus dem Cashflow spürbar ab. Seit 31. Dezember 2008 verringerte die AG die Nettoverschuldung um 38,2 Mio. Euro auf 195,6 (233,8) Mio. Euro.

Finanzlage

Die Ausführungen zur Finanzlage beruhen auf einer nach DRS 2 erstellten Kapitalflussrechnung.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreicht 88 Mio. Euro

Die ElringKlinger AG erzielte in 2009 beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit einen im Vorjahresvergleich deutlich gesteigerten Wert von 87,8 (52,7) Mio. Euro.

Der in 2009 um 10,1 Mio. Euro gestiegene Jahresüberschuss wirkte sich Cashflow-erhöhend aus. Ein ebenfalls positiver Effekt auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entstand aus den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Werkzeuge und Finanzanlagen (vermindert um Zuschreibungen) in Höhe von 44,2 (46,3) Mio. Euro.

Den in 2008 in Summe um 1,6 Mio. Euro erhöhten Rückstellungen standen in 2009 Rückstellungsaufhebungen bzw. -verbrauch in Höhe von 9,9 Mio. Euro gegenüber, die größtenteils auf die Entwicklung der Zeitwerte der rohwarenbezogenen Absicherungsgeschäfte der Legierungszuschläge für Nickel sowie auf die Entwicklung der Absicherungsmengen zurückzuführen waren.

Der wesentliche positive Effekt auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte aus dem verstärkten Working Capital Management in der Krise. Frühzeitig, im 4. Quartal 2008, hatte die ElringKlinger AG damit begonnen, die Beschaffungsvolumina an die fallende Nachfrage anzupassen und die Lagerbestände zu reduzieren. Obwohl die Umsätze in der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder spürbar anzogen, konnte die Kapitalbindung in den Vorräten im Gesamtjahr um 18,1 (0,9) Mio. Euro verringert werden.

Mit dem Anziehen der Produktionsvolumen im vierten Quartal 2009 erhöhten sich auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen an verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen an Beteiligungen aus Lieferungen und Leistungen in Summe um 4,2 Mio. Euro. Dem stand im Vorjahr noch eine Abnahme um 1,4 Mio. Euro gegenüber.

Aufgrund erstatteter Ertragsteuern nahmen die sonstigen Aktiva um 5,8 (-0,03) Mio. Euro ab, was sich positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auswirkte.

Aufgrund des Anstiegs der erhaltenen Werkzeugkostenzuschüsse sind die sonstigen Verbindlichkeiten gestiegen. Die in der zweiten Jahreshälfte wieder anziehenden Produktionsabrufe und die damit tendenziell steigenden Beschaffungsmengen für Rohmaterial führten zu einer Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In Summe erhöhten sich die Verbindlichkeiten (exklusive der Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute) in 2009 um 14,0 (-4,1) Mio. Euro. Im Gegensatz zum Vorjahr ergab sich damit ein erhöhender Effekt auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Insgesamt stieg der von der ElringKlinger AG erwirtschaftete Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in 2009 um 66,6 % auf 87,8 (52,7) Mio. Euro. Der Cash Return (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz) erreichte somit 28,6 % (13,6 %).

Cashflow aus Investitionstätigkeit rückläufig – Investitionen in Sachanlagen auf Vorjahresniveau

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der ElringKlinger AG lag in 2009 auf Rationalisierungsmaßnahmen und Anlagen für bereits geplante Produktneuanläufe.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände fielen mit 0,5 (0,7) Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger aus und flossen überwiegend in den Erwerb von Softwarelizenzen.

Die Auszahlungen für Gebäude und Grundstücke, Maschinen, Anlagen und Werkzeuge lagen mit 42,5 (60,3) Mio. Euro unter dem hohen Vorjahresniveau. Die Investitionsquote – Investitionen in Sachanlagen und Werkzeuge sowie immaterielle Vermögensgegenstände im Verhältnis zum Umsatz – lag im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten bei immer noch überdurchschnittlichen 14,0 % (15,7 %).

Am Standort der Hauptverwaltung der ElringKlinger AG, in Dettingen/Erms, erwarb das Unternehmen für 2,0 Mio. Euro ein Grundstück für die geplante Erweiterung der Produktionsflächen und den Ausbau des Bereichs Neue Geschäftsfelder. In bereits bestehende Gebäude investierte die AG für Umbaumaßnahmen und zusätzliche Test- und Laborräume für die Forschungs- und Entwicklung insgesamt 3,8 Mio. Euro. Ende 2009 wurde am Standort Dettingen mit dem Bau eines neuen Logistikzentrums begonnen.

Im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen waren in 2009 keine Erweiterungsinvestitionen an den Standorten der AG erforderlich. Beschafft wurden ausschließlich Automaten, die für neu anlaufende Projekte benötigt wurden oder zur Effizienzsteigerung beigetragen haben.

Der Bereich Spezialdichtungen baute die Kompetenz in der Abgastechnologie weiter aus. Dafür wurde in eine neue, vollautomatische Fertigungsanlage zur Herstellung von Dichtungen in Turboladern investiert.

Am Standort Runkel wurde infolge des Brandes in 2007 mit dem Neubau einer Halle begonnen, die künftig als Zentrum für die Bereitstellung von Werkzeugen dient. Derzeit sind die Werkzeuge noch in angemieteten Lagern außerhalb des Werksgeländes untergebracht. Für die Fertigung von Getriebe-steuerplatten für moderne Automatikgetriebe beschaffte die ElringKlinger AG in 2009 zusätzliche Fertigungsanlagen.

Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik wurde um eine komplette Fertigungslinie zur Herstellung von thermischen und akustischen Abschirmkomponenten sowie ein Fräsbearbeitungszentrum erweitert.

Um den Produktionsanlauf von weiteren Kunststoffgehäusemodulen vorzubereiten, investierte der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module in 2009 in eine neue Fertigungslinie sowie in eine automatisierte Fertigungszelle.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder investierte die ElringKlinger AG in die weitere Teilautomatisierung der SOFC-Brennstoffzellenstackfertigung. Zur Messung von Leistung und Wirkungsgrad der Brennstoffzellenstacks wurde die notwendige Prüfstandstechnologie aufgebaut. Zur Herstellung von Prototypen und Kleinserien in der Batterie-Technologie – vor allem Komponenten für Lithium-Ionen Batterien – wurde Laborausrüstung und Prüftechnologie beschafft.

Im Vorjahr ließen die hohen Auszahlungen für Unternehmenserwerbe die Investitionen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen auf 79,5 Mio. Euro ansteigen. Dem standen in 2009 lediglich 21,8 Mio. Euro gegenüber.

In Summe ging der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in 2009 von minus 140,9 auf minus 65,3 Mio. Euro zurück.

Damit ergab sich für die ElringKlinger AG für das Jahr 2009 ein operativer Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit bereinigt um Nettoinvestitionen in Finanzanlagen) in Höhe von 47,6 (-7,2) Mio. Euro.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigte in 2009 einen Mittelabfluss von 23,3 Mio. Euro. Dem stand im Vorjahr noch eine Mittelaufnahme von 89,2 Mio. Euro gegenüber.

Die geringere Dividendenausschüttung in 2009, in Höhe von 8,6 (26,9) Mio. Euro, beeinflusste den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv.

Während die Bankverbindlichkeiten in 2008 aufgrund der fremdfinanzierten Unternehmenszukäufe um 136,9 Mio. Euro anstiegen, konnte die ElringKlinger AG in 2009 saldiert 39,1 Mio. Euro an Darlehen bei Kreditinstituten abbauen.

Positiv auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wirkte sich aus, dass die ElringKlinger AG in 2009 Darlehensrückzahlungen der Tochterunternehmen sowie Termingelder in Höhe von 24,4 Mio. Euro vereinnahmte. Im Vorjahr wurden dagegen an Tochtergesellschaften noch 20,8 Mio. Euro ausgereicht.

Zum 31. Dezember 2009 beliefen sich die verfügbaren Zahlungsmittel auf 0,3 (1,1) Mio. Euro.

Beschaffung

Die weltweite Beschaffung für die Gesellschaften der ElringKlinger-Gruppe wurde auch in 2009 größtenteils über den zentralen Einkauf der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms, Deutschland, gesteuert.

Die wesentliche Herausforderung bestand vor allem im ersten Halbjahr 2009 darin, bei dem schlagartigen Einbruch der Fahrzeugproduktion und den damit einhergehenden reduzierten Abrufen der Kunden den Materialabfluss an die Bedarfe anzupassen.

Einkaufsvolumen deutlich reduziert

Der extreme Rückgang der Kundenabrufe im vierten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 führte in einigen Geschäftsbereichen zu Kürzungen bei den produzierten Stückzahlen um bis zu 45 %.

Dies erforderte die zeitnahe Anpassung der Einkaufsvolumina und des Bestandsmanagements. Das

Einkaufsvolumen wurde ab dem vierten Quartal 2008 umgehend den Marktgegebenheiten angepasst und signifikant reduziert. In der ersten Jahreshälfte 2009 wurden die Bestände weiter deutlich zurückgeführt. Ab Mitte des Jahres konnte das Beschaffungsvolumen entsprechend der steigenden Kundenabrufe wieder leicht erhöht werden. Die sich zum Jahresende bei einigen speziell benötigten Materialien im Lieferantenbereich sogar abzeichnenden Engpässe konnten, durch rechtzeitige Disposition und die langfristig angelegten Lieferantenbeziehungen vermieden werden. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Lieferanten in diesem von hohen Schwankungsbreiten begleiteten Jahr 2009 konnten einerseits nachhaltige Überbestände und Mittelbindung im Working Capital vermieden und andererseits der notwendige Materialfluss für die Fertigung stets sicher gestellt werden.

Das Einkaufsvolumen der ElringKlinger AG, das sowohl die bezogenen Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie Handelsware für das Ersatzteilgeschäft als auch die Investitionen in Grundstücke, Sachanlagen und Immobilien umfasst, ging 2009 etwas stärker als die Umsatzerlöse in der AG um 33,8 % auf 168,8 (254,8) Mio. Euro zurück.

Wende bei den Rohstoffpreisen

Die durchschnittlichen Preise für die in der ElringKlinger AG hauptsächlich eingesetzten Rohstoffe C-Stahl, Edelstähle und die darin enthaltenen Legierungen sowie Aluminium, Kunststoffgranulate und Gummi haben im Vergleich zum Vorjahr nachgegeben. Wesentliche Gründe hierfür waren die in 2008 erreichten sehr hohen Preisniveaus sowie der – durch die allgemeine Wirtschaftskrise bedingte – starke Nachfragerückgang nach diesen Rohstoffen und dementsprechende Überkapazitäten der Lieferanten. Um die Kosten zu senken und die Logistikwege des internationalen Produktionsverbunds der ElringKlinger-Guppe kurz zu halten wurden bei der Vergabe der Bezugsmengen verstärkt regionale Lieferanten berücksichtigt. Damit grenzte die ElringKlinger AG zugleich mögliche Währungsrisiken ein. Rohstoffe werden weitestgehend im gleichen Währungsraum eingekauft, in dem die Verkaufserlöse mit den aus dem Material gefertigten Produkten erzielt werden.

Durch noch stärkeres Zusammenfassen der Bedarfe konnten Preisvorteile realisiert werden, die halfen den Preisdruck der Kunden abzufedern. So wurden zum Beispiel die benötigten Aluminiumbedarfe der ElringKlinger AG mit den Bezugsmengen der im Vorjahr zugekauften ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG zusammengefasst.

Von den sinkenden Materialpreisen konnte die ElringKlinger AG in der ersten Jahreshälfte 2009 nur sehr eingeschränkt profitieren, da das in diesem Zeitraum verarbeitete Material größtenteils aus noch vorhandenen Beständen stammte.

Obwohl die Marktpreise für Rohmaterial zeitweise rückläufig waren, konnten die kalkulierten Preise für Material auch im Jahr 2009 in den Verkaufspreisen gerade eben erreicht werden.

Bei einzelnen von ElringKlinger bezogenen Rohstoffsorten bzw. Legierungen haben die Preise seit den im Frühjahr 2009 erreichten Tiefstständen schon wieder spürbar angezogen. Im langfristigen Vergleich befanden sich die meisten für den Konzern relevanten Rohstoffpreise auch in der zweiten Jahreshälfte 2009 aber auf akzeptablen Niveaus.

Energiepreise weiter gestiegen

Der Energieverbrauch der ElringKlinger AG ging in 2009 vor allem aufgrund der deutlich rückläufigen Produktionsmengen aber auch aufgrund der Optimierungen und der erzielten Einsparungen bei den Herstellungsprozessen um rund 18,0 % zurück. Obwohl die Energiepreise gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 15,0 % stiegen, fielen die Energiekosten damit in Summe noch um rund 11,0 % niedriger aus.

Für den Großteil des Strombedarfs hat die ElringKlinger AG in 2009 bis einschließlich 2011 langfristige Lieferverträge abgeschlossen und somit einem weiteren Anstieg der Bezugspreise vorgebeugt.

Lieferantenstruktur vor allem in Asien ausgebaut

Im Rahmen des auch in 2009 fortgesetzten Kapazitätsausbaus an den asiatischen Standorten der ElringKlinger-Gruppe hat der Zentraleinkauf der ElringKlinger AG dort weitere Lieferanten geprüft und nach den internationalen ISO-Standards sowie den anspruchsvollen unternehmenseigenen Qualitäts- und Umweltleitlinien auditiert.

Mit diesen Maßnahmen wurde nicht nur die Voraussetzung geschaffen, um auf den lokalen Märkten vor Ort einkaufen zu können und Logistikkosten zu sparen, sondern auch günstigere Bezugsquellen für andere Konzerngesellschaften erschlossen. Zu diesem Zweck führt der Zentraleinkauf der ElringKlinger AG auch in 2009 regelmäßige umfangreiche weltweite Qualitäts- und Kosten-Benchmarkanalysen durch.

In 2009 hat der Zentraleinkauf in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement die Lieferantenstrukturen für die ElringKlinger-Gesellschaften in China ausgebaut und mehrere chinesische Lieferanten qualifiziert. Die Beschaffung wurde zudem auf weitere asiatische Staaten ausgedehnt. So wurde erstmals in Vietnam ein Komponentenlieferant entwickelt und nach den internationalen ISO-Standards auditiert.

Aufgrund der zunehmenden Mengen an Serienteilen, die am indischen Standort Ranjangaon gefertigt werden, wurden lokale indische Lieferanten ausgewählt und entwickelt. Die Auditierung dieser Lieferanten steht an.

Darüberhinaus hat der Zentraleinkauf der ElringKlinger AG für die Materialbedarfe des Geschäftsbereichs Elastomertechnik/Module, der hohe Stückzahlen von Polyamid-basierten Kunststoffgehäusemodulen fertigt, zusätzliche neue Lieferanten aufgebaut. Zusammen mit einem Partner für Kunststoffmaterialien hat die ElringKlinger AG mit der Prüfung spezieller Recyclat-Kunststoffvorprodukte begonnen. Dieses aus wieder aufbereitetem Recycling-Kunststoff hergestellte Material soll zukünftig als Beimischung zum Einsatz kommen.

Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsmanagement

AG-weite Qualitäts- und Umweltmaßnahmen

Auch in 2009 nahmen bei der ElringKlinger AG als weltweit tätigem Automobilzulieferer das Qualitätsmanagement sowie die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Unternehmensführung einen wichtigen Stellenwert ein. Die drei Produktionsstandorte der ElringKlinger AG unterliegen dem Qualitätsmanagementsystem des Konzerns und sind gemäß dem Standard der Automobilindustrie TS 16949 und der ISO 9001 Norm zertifiziert. In 2009 führte das Qualitätsmanagement an allen Standorten die regelmäßig notwendigen Folge-Audits durch. Allen Gesellschaften wurden die Qualitätszertifikate um drei Jahre verlängert.

Zudem baute der Bereich Qualitätsmanagement, der unmittelbar mit dem Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement verbunden ist, die webbasierte Prozesslandschaft aus. Mit den einheitlich umgesetzten Standards wird eine hohe und gleich bleibende Qualität der Produkte gewährleistet.

Mit der klaren Zielsetzung einer Null-Fehler-Qualität in allen Prozessen konnte die ElringKlinger AG die Kundenzufriedenheitswerte auch in 2009 auf einem sehr guten Niveau halten.

Um möglichst umweltverträgliche und sparsame Herstellungsverfahren zu gewährleisten, sind alle Standorte der ElringKlinger AG auch nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. In 2009 stand die turnusgemäße Verlängerung der Umweltzertifizierungen an, die ohne Ausnahme erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Die drei Produktionsstandorte der AG wurden zudem in 2009 hinsichtlich der Umweltverträglichkeit aller Prozesse und mit Blick auf den effizienten Einsatz aller Ressourcen und Betriebsstoffe analysiert. Dazu wurde ein umfangreiches Umweltkennzahlensystem aufgebaut, das nun fester Bestandteil des integrierten Management-Systems der Gruppe ist. Die erfassten Umweltkennzahlen werden im Vergleich zu den anderen Standorten bewertet und regelmäßig weiterentwickelt. Wenn erforderlich leitet das Qualitäts- und Umweltmanagement umgehend geeignete Maßnahmen ein, um aufgezeigte Defizite abzustellen.

Mit dem umfassenden Produktportfolio, das zur Verbrauchsreduzierung, zur Emissionsverringering und zur schnelleren Entwicklung alternativer Antriebe in Kraftfahrzeugen beiträgt, hat die ElringKlinger AG direkt zum Klimaschutz beigetragen. Wesentlicher Bestandteil des nachhaltigen Geschäftsmodells war in 2009 die Entwicklung neuer Produkte, die sowohl indirekt als auch direkt zum Klimaschutz beitragen. Im Mittelpunkt stand auch der Anlauf neuer Produkte, die die Kunden in der Automobilindustrie bei der Erreichung der anspruchsvollen CO₂-Reduzierungsziele und der Euro-Normen weiterbringen.

Investitionen in Energieeffizienz

In 2009 tätigte die ElringKlinger AG wieder erhebliche Investitionen in die Modernisierung des Maschinenparks für effizientere und dabei umweltschonende Herstellungsverfahren. Bei der Neanschaffung von Maschinen und Anlagen zählt die verbesserte Energieeffizienz zu den wichtigsten Anforderungen für die Investitionsentscheidung. Damit trägt die ElringKlinger AG sowohl zum Klimaschutz als auch zur Verbesserung der Kostenstrukturen in der Fertigung bei.

Bei den in 2009 errichteten Neubauten und Gebäudemodernisierungen setzte das Unternehmen auf optimale Energienutzung. Beispielhaft dafür steht der 2009 geplante Bau eines neuen Gas-Blockheizkraftwerks am Standort Dettingen/Erms, das in Kraft-Wärme Kopplung mit hohem Wirkungsgrad Produktion und Verwaltungsgebäude mit Strom und Wärme versorgt. Die Inbetriebnahme ist für 2010 geplant. Alle Investitionen werden unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz, der Nutzung erneuerbarer Energien und der Umweltverträglichkeit insgesamt getroffen.

Arbeitssicherheitsmanagement und Mitarbeiterqualifikation

Um ein möglichst hohes Maß an Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten und diese weiter zu verbessern, wurden in 2009 an allen Standorten der ElringKlinger AG Audits des Arbeitssicherheitsystems durchgeführt. Zudem fanden umfassende Schulungen zum Umgang mit Maschinen und Gefahrstoffen statt.

Zielsetzung dieser Maßnahmen war es, die Mitarbeiter vorbeugend zu noch verantwortungsbewussterem Handeln zu bringen und die Verletzungsgefahr sowie die schon jetzt niedrige Anzahl der Arbeitsunfälle noch weiter zurückzuführen. Die erfolgreiche Umsetzung der Arbeitssicherheitsprogramme und der Unternehmensleitlinien „Qualitäts- und Umweltpolitik“ sowie „Arbeitsschutzpolitik“ schlug sich erfreulicherweise in einem spürbaren Rückgang der Anzahl der Arbeitsunfälle nieder, die gegenüber dem Vorjahr um weitere 37,2 % zurückging.

Die Kurzarbeitsphasen nutzte das Unternehmen, um die Mitarbeiter im Rahmen eines von der zentralen Personalentwicklung speziell zusammengestellten Programms weiterzubilden. Das Angebot umfasste neben Gruppenworkshops zur Teamarbeit, Qualitätsmaßnahmen, Sprachkurse, EDV-Schulungen sowie Seminare zum Thema Projektmanagement.

Forschung und Entwicklung – auch in der Krise innovativ

In dem schwierigen Marktumfeld des Jahres 2009 hat die ElringKlinger AG mit einem anhaltend hohen Entwicklungsbudget das Fundament für eine zukünftig weiter verbesserte Wettbewerbsposition gelegt.

Die Automobilbranche stand und steht vor entscheidenden Weichenstellungen, die besonders in der Antriebstechnologie zahlreiche neue, umweltfreundliche und gleichzeitig bezahlbare Lösungsbeiträge erfordern. Auch in 2009 haben sich die Anforderungen der Automobilhersteller an die Innovationskraft und damit auch an die Finanzstärke der Zulieferer weiter erhöht.

Die ElringKlinger AG sieht bei den Herstellern zunehmendes Interesse, mit langfristigen Entwicklungspartnern auf der Zulieferseite zusammenzuarbeiten, die in der Lage sind, technologisch anspruchsvolle Beiträge – vor allem im Bereich der CO₂-Reduzierung – zu entwickeln und umzusetzen. Zunehmend fungieren innovative Zulieferer als Ideengeber.

Als eines von weltweit nur wenigen Zulieferunternehmen hat die ElringKlinger AG Kompetenz sowohl bei der weiteren Optimierung des klassischen Verbrennungsmotors als auch in der Brennstoffzellentechnologie und neuerdings bei Batteriekomponenten aufgebaut. Das Unternehmen sieht sich damit in der Lage, bei allen Optionen der zukünftigen Antriebstrangsentwicklung mit entsprechenden technischen Lösungen und Produkten Beiträge zu leisten und entsprechende Umsätze zu generieren.

Der hohe Stellenwert der Entwicklung zeigte sich an der FuE-Quote. Die ElringKlinger AG investierte in 2009 10,2 % (8,5 %) der Umsatzerlöse in Forschung und Entwicklung und übertraf damit den Branchendurchschnitt deutlich.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lagen in der ElringKlinger AG bei 31,4 (33,1) Mio. Euro und damit – absolut betrachtet – leicht unter dem Vorjahr. Der leichte Rückgang war vor allem auf den geringeren Umfang an Aufwendungen für im Forschungs- und Entwicklungsbereich verbrauchte Materialien und erstellte Werkzeuge zurückzuführen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierte das Unternehmen weiterhin stark an den Standorten der AG in Deutschland. Diese Aufstellung garantiert in hohem Maße den Schutz des technologischen Know-hows und der geistigen Eigentumsrechte. Die eingerichteten Kompetenzzentren erbringen einen Großteil der FuE-Leistungen für die gesamte Unternehmensgruppe.

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte die ElringKlinger AG im Bereich Forschung und Entwicklung 235 (244) Mitarbeiter.

CO₂-Reduzierung und Downsizing stehen im Mittelpunkt

Neben der Verringerung des Kraftstoffverbrauchs zählt die Emissionsminderung zu den zentralen Zielvorgaben im Fahrzeug- und Motorenbau. Mit immer strengeren Emissionsanforderungen wie dem bereits ab 2012 für den Flottendurchschnitt gültigen Grenzwert von 130 Gramm CO₂-Ausstoß pro Kilometer und der ab 2014 in Kraft tretenden Euro-6-Norm steigen die Anforderungen an die Motor-technik und damit auch an die von der ElringKlinger AG gelieferten Komponenten.

Die kontinuierliche Effizienzsteigerung in den neuen hubraumreduzierten Downsizing-Motoren gehen in der Regel mit höheren Spitzentemperaturen und steigendem Verbrennungsdruck im Brennraum einher. Auch dies erhöht die Nachfrage nach neuen Produktkonzepten.

Zahlreiche neue Designs bei Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen

Der Bereich Zylinderkopfdichtungen konzentriert sich verstärkt auf „Downsizing-Konzepte“ in der Motorenentwicklung. Die bei allen Fahrzeugherstellern zunehmend zum Einsatz kommenden kleineren und hoch effizienten, aufgeladenen Benzinmotoren mit Direkteinspritzung stellen hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Abdichtung.

Die ElringKlinger AG entwickelte dafür neue Zylinderkopfdichtungsdesigns. Ebenso wie am Brennraum wurden im Hinterland der Dichtung zusätzliche Abstützelemente mit geprägten Stoppern entwickelt, um den steigenden Spitzendrücken und Temperaturbeanspruchungen dieser neuen Motoren gerecht zu werden.

Mit einem weiter entwickelten, besonders standfesten Elastomer-Beschichtungsmaterial gelang es, die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des Dichtungssystems unter diesen Extrembedingungen weiter zu erhöhen.

Im Geschäftsbereich Spezialdichtungen standen neue Dichtungssysteme für die stark wachsende Anzahl von Turbolader-Applikationen im Mittelpunkt der Entwicklungsarbeit.

Die ElringKlinger AG hat sich hier in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Lieferanten qualifiziert. Intensiv gearbeitet wurde an der Dichtungsgeometrie und der Entwicklung neuer hoch hitzebeständiger Legierungen für die Turboladerabdichtung. Ein wesentlicher Fortschritt konnte auch in der Prozesstechnologie bei der Fertigung von hochtemperaturfähigen Formringen für Turbolader erzielt werden, welche die bisher eingesetzten Stanzbiegeverfahren ablösen wird.

Pkw-SCR-Adaptermodul für die Stickoxid-Reduzierung

Ein Adaptermodul für ein SCR (Selective Catalytic Reduction)-Einspritzsystem zur Abgasnachbehandlung, das in Pkw zum Einsatz kommt wurde zur Serienreife entwickelt. Anlass für diese Produktentwicklung war die in 2014 anstehende Einführung der Euro-6-Norm, die eine weitere Reduzierung des Stickoxidausstoßes erforderlich macht. Das ElringKlinger-Adaptermodul ermöglicht eine optimale Aufbereitung der eingedüsten Harnstofflösung, die Stickoxide zu Stickstoff und Wasser neutralisiert. An dieser Stelle profitiert das Unternehmen vom vorhandenen Know-how im Bereich Stickoxidreduzierung im Lkw-Abgasstrang. Die Entwicklung des neuen Teils konnte somit schnell umgesetzt werden.

Bei Getrieben wurden neue Getriebesteuerplattenapplikationen für Automatikgetriebe entwickelt.

Abschirmtechnik mit optimiertem Temperaturmanagement

Das Temperatur-Management im Fahrzeug wird immer komplexer. Eng verbaute Aggregate, Motorkapselung, minimale Kühlluftströme sowie Katalysatortechnik und Abgasturbolader führen zu hohen Temperaturen im Motorraum, Unterbodenbereich und im Abgassystem. Gleichzeitig gibt es eine zunehmende Anzahl von temperaturempfindlichen Bauteilen, die vor Hitze geschützt werden müssen. Mit der Integration der ehemaligen SEVEX-Gruppe (heute: ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG)

ist ElringKlinger als einer von nur wenigen Anbietern weltweit in der Position, Gesamtabschirmpakete für Fahrzeuge anzubieten.

In 2009 entwickelte der Geschäftsbereich Abschirmtechnik zahlreiche Abschirmlösungen in verschiedenen Technologien gegen Hitze und Schall. Zu den neuen Produkten zählen unter anderem Hitzeschilde für die Bremssensoren und Turbolader-Abschirmteile.

Beim Material konnten durch die eingesetzten Mehrlagen-Verbundmaterialien nicht nur hinsichtlich der Leistungsfähigkeit sondern auch bezüglich einer weiteren Gewichtsreduzierung wesentliche Fortschritte erzielt werden.

In den Mittelpunkt der Entwicklung sind im Geschäftsbereich Abschirmtechnik kombinierte Systeme gerückt, die vor hohen Temperaturen schützen und gleichzeitig Schwingungsschall absorbieren. In Zusammenarbeit mit einem europäischen Automobilhersteller wurde ein multifunktionales Abschirmteil mit integrierter Abgaskrümmerdichtung zur thermischen und akustischen Abschirmung entwickelt, das durch die Reduzierung von thermischen Verlusten zum schnelleren Anspringen der Katalysatoren führt und damit relevante Verbesserungen bei den HC- und NOx-Abgaswerten ermöglicht. Durch das schnellere Erreichen der optimalen Motorbetriebstemperatur leistet dieses Abschirmsystem einen messbaren Beitrag zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs.

Ein verstärkter Trend ergab sich auch aus den Ansätzen mehrerer Fahrzeughersteller, das Thermomanagement im Motorraum zu verbessern. Die Idee besteht darin, den Motor so zu ummanteln, dass das Auskühlen während der Abstell- und Parkphasen reduziert werden kann. Eine entsprechende Wärmespeicherung führt vor allem im Kaltstartzyklus und in der Anfahrphase zu besseren Emissions- und Verbrauchswerten. Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik arbeitet auf diesem Gebiet an Lösungsbeiträgen zur thermischen Einhausung bzw. Abschirmung des Motorraums.

Auch im Bereich Batterietechnik bieten sich interessante Ansatzpunkte für die Abschirmtechnik. Gerade bei Lithium-Ionen-Akkumulatoren spielt das Temperaturmanagement eine wesentliche Rolle sowohl für die Leistungsfähigkeit und Ladekapazität als auch für die Sicherheit der Hochenergiespeicher. Zudem hat die ElringKlinger AG damit begonnen, an Lösungen zur elektromagnetischen Abschirmung von Lithium-Ionen Batterien, die zurzeit vor allem in Hybrid-Fahrzeugen zum Einsatz kommen, zu arbeiten.

Bereich Kunststoffgehäusemodule ersetzt Metall durch leichten Kunststoff

Mit der Entwicklung zahlreicher neuer Leichtbaumodule aus Thermoplast-Kunststoffen leistete der Bereich Elastomertechnik/Module einen nennenswerten Beitrag zur Reduzierung des Fahrzeuggewichts und damit zur CO₂-Reduzierung. Kunststoffe spielen dabei eine wesentliche Rolle, weil sie leichter sind als metallische Werkstoffe und günstige Voraussetzungen für die Integration zahlreicher Zusatzfunktionen haben. Mittlerweile hat die ElringKlinger AG Kunststoff-Module für mehr als zwanzig Anwendungen im Motor und Getriebe entwickelt, u. a. Ventilhauben, Motor- und Getriebeölwannen sowie Getriebelegerschildabdeckungen.

Im Mittelpunkt der Entwicklung standen ein neues Design und Spritzverfahren für eine besonders leichte Kunststoff-Ventilhaube. Mit Hilfe eines neuen Fertigungsverfahrens gelang es, eine noch leichtere Materialstruktur herzustellen. Auf dem bereits niedrigen Gewichtsniveau einer Kunststoff-Ventilhaube konnten damit weitere deutliche Gewichtseinsparungen erzielt werden. Die Entwickler integrierten u. a. Wärmeabschirmung, den Unterdruckspeicher für den Turbolader und eine neuartige Ölabscheidung, die speziell auf die höheren Spitzentemperaturen und Druckwerte in aufgeladenen Downsizing-Motoren ausgelegt ist.

Neu auf den Markt gebracht wurde zudem ein Motorölwannen-Modul aus Kunststoff für Lkw, das höchste mechanische Belastungen aufnehmen kann und zahlreiche Funktionen wie Ölsaugrohr mit Filtersieb, Ablassmodul und Dichtungskomponenten beinhaltet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit im Bereich Elastomertechnik/Module war die Konstruktion eines Ansaugkrümmer-Moduls aus Kunststoff – ein weiteres neues Bauteil mit dem die ElringKlinger AG demnächst in Serie gehen wird.

Zukunft entsteht aus Innovationen – neue Geschäftsfelder weiter ausgebaut

Neben den etablierten Produktfeldern hat die ElringKlinger AG in 2009 die Entwicklungsaktivitäten im Bereich Neue Geschäftsfelder deutlich ausgebaut. Dabei setzt das Unternehmen auf die vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen in der Metall- und Kunststoffbearbeitung, das vorhandene Material- und Werkzeug-Know-how sowie die Technologieprozesse des Konzerns. Beim Aufbau neuer Geschäftsfelder konzentriert sich das Unternehmen ausschließlich auf Projekte und Produkte, bei denen mit den vorhandenen Kompetenzen und Entwicklungsverfahren wesentliche neue Technologiebeiträge geliefert werden können.

Ein hoher Anteil der Kosten im Bereich Neue Geschäftsfelder konnte in 2009 durch staatliche Fördermittel und Forschungsk Kooperationen abgedeckt werden.

Neuartiges Beschichtungsmaterial zur Rußreduzierung in Dieselpartikelfiltern

Bei der Entwicklung von Lösungen zur Rußreduzierung bei Diesel-Pkw hat sich die ElringKlinger AG in 2009 auf die katalytische Beschichtung von Dieselpartikelfilterkörpern zur Regeneration des Filters konzentriert. Das Projekt wurde bereits weit vorangebracht und auf der IAA 2009 den interessierten Kunden vorgestellt.

Mit dem Inkrafttreten der Euro-5-Norm für Pkw Anfang September 2009 wird heute nahezu jedes Dieselneufahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet. Der Großteil der Filterkörper wird dabei zur Absenkung der notwendigen Abbrandtemperatur und Verbesserung der Regeneration katalytisch beschichtet.

Zusammen mit einem Partner hat die ElringKlinger AG dafür ein neuartiges Beschichtungsmaterial auf Alkalisilikat-Basis entwickelt. Das Material wurde zunächst von dem auf Beschichtungstechnik spezialisierten Partnerunternehmen für Anwendungen in der Automobiltechnik an das Unternehmen

weltweit und exklusiv lizenziert und anschließend auf den Motorenprüfständen für den Einsatz als Beschichtungsmaterial im Dieselpartikelfilterkörper weiterentwickelt und optimiert.

Die Labortestläufe ergaben, dass diese schwer- und edelmetallfreie Beschichtung katalytisch hoch aktiv ist und den Rußabbrand im Dieselpartikelfilter signifikant verbessert. Daher können beim Einsatz dieser neuartigen Beschichtung die Regenerationstemperaturen und Regenerationszeiten im Dieselpartikelfilter reduziert und damit kann auch ein Beitrag zu weniger Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen geleistet werden. Mögliche Kostenvorteile gegenüber den heute etablierten Systemen, die meist auf dem Einsatz von Edelmetallen beruhen, verstärken die Attraktivität dieser Technologie.

Derzeit befinden sich unterschiedliche Versuchsträger in umfangreichen Dauerlauftests und Feldtests in der Abschlussphase. Im Erfolgsfall soll die Beschichtung auch für Lkw-Partikelfilter adaptiert und angeboten werden. Aufgrund der bevorstehenden Einführung der neuen EURO VI Gesetzgebung für Lkw in 2012 sieht die ElringKlinger AG auch von Seiten der Lkw-Hersteller breites Interesse.

Brennstoffzellen-Technologie auch für stationäre Anwendungen

In der Brennstoffzellen-Technologie konnte die ElringKlinger AG in 2009 wesentliche Fortschritte bei der Entwicklung kommerziell nutzbarer Produktkonzepte erzielen. Die Sparte Brennstoffzellentechnologie meldete zahlreiche Patente und Gebrauchsmuster an und baute die Wettbewerbsposition weiter aus.

In Zusammenarbeit mit zwei Kooperationspartnern entwickelte das Unternehmen erste Prototypen eines vollständiges SOFC (Solid Oxide Fuel Cell) Hochtemperatur-Brennstoffzellen-Stackmoduls. Erstmals zum Einsatz kommen soll es als Energiequelle zur elektrischen Standklimatisierung der Fahrgastzellen bei schweren Lkw im US-Markt. In Kombination mit einem Reformer wandelt das Stackmodul diverse Energieträger wie Diesel, Erdgas oder Bioethanol mit hohem Wirkungsgrad und weitgehend emissionsfrei in elektrische Energie um.

Aufgrund ihrer hohen technologischen Kompetenz auf diesem Gebiet plant die ElringKlinger AG, diese hoch effiziente Technologie auch für den stationären Einsatz im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung in Ein- und Mehrfamilienhäusern zu adaptieren. Abhängig von der zukünftigen Förderung der auf diese Art und Weise erzeugten, netzunabhängigen elektrischen Energie sieht die ElringKlinger AG bei diesen Anwendungen in den nächsten Jahren interessante Marktchancen.

Für PEM (Proton Exchange Membran)-Niedertemperatur-Brennstoffzellen, die zukünftig im Pkw-Antriebsstrang eingesetzt werden sollen, entwickelte die ElringKlinger AG Bipolarplatten. 2009 hat das Unternehmen die Designs der Bipolarplattenstrukturen weiter verbessert. Die Abdichtungssysteme der einzelnen Zellen wurden optimiert. In den Mittelpunkt rückte zudem die Entwicklung serientauglicher Herstellprozesse und entsprechender Werkzeugtechnologie, um Bipolarplatten im Folgeverbundverfahren fertigen zu können. So wurde ein beträchtlich verbessertes Verfahren zur wasserabweisenden Beschichtung der Bipolarplatten eingeführt.

Neues Zellverbindermodul für Lithium-Ionen-Batterien

Die ElringKlinger AG hat bereits in 2008 damit begonnen, erste Produktkonzepte im Batteriebereich zu entwickeln. Zunächst wurden Komponenten für bipolare Blei-Säure-Batterien, die in Micro- und Mild-Hybrid-Fahrzeugen eingesetzt werden sollen, entwickelt. Dieses Batteriekonzept bietet im Vergleich zu herkömmlichen Batterien eine höhere Leistungsdichte zu vertretbaren Kosten. Ähnlich wie bei Brennstoffzellen-Stacks werden die Einzelzellen als Stapel aneinandergereiht. In Zusammenarbeit mit der ElringKlinger Kunststofftechnik wurden für diese Anwendung spezielle Kunststoff-Bipolarplatten entwickelt.

2009 wurde mit der Entwicklung von Komponenten für Lithium-Ionen-Batterien begonnen. Im Verbrennungsmotor profitiert die ElringKlinger AG mit seinem Produktportfolio vom Trend zu sparsameren aufgeladenen Motoren. Für Hybridfahrzeuge, die sowohl über einen Verbrennungsmotor als auch über ein Elektro-Antriebsaggregat verfügen, sowie für reine Elektrofahrzeuge werden zukünftig zusätzlich die neu entwickelten Komponenten für Lithium-Ionen-Akkus angeboten.

Mit der Schaffung einer eigenen Sparte Batterietechnologie hat die ElringKlinger AG in 2009 der steigenden Bedeutung der neuen Produktgruppe auch organisatorisch Rechnung getragen. Die Gesellschaft konnte dabei auf ihre Kompetenz in der Fertigungstechnik für hochwertige Metall- und Kunststoffkomponenten sowie auf das technologische Know-how des Brennstoffzellenbereichs zurückgreifen. Dem bereichsübergreifenden Entwicklungsteam gelang es, die Entwicklung einer neuartigen Lösung zur Verbindung von Lithium-Ionen-Zellen und -Modulen bis hin zur Serienreife voranzutreiben. Das Unternehmen hat sich damit zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten in der Batterietechnologie erschlossen.

Neben den Zell- und Modulverbindern hat die ElringKlinger AG auch Kunststoffkomponenten zur Zellhalterung und Abdeckung entwickelt. Die Verbindungslösung für den Lithium-Ionen-Hochenergiespeicher ist in Hybridfahrzeugen und reinen Elektrofahrzeugen zum Einsatz vorgesehen. Das Unternehmen konnte sich mit seiner Technologie gegenüber mehreren Wettbewerbskonzepten durchsetzen und hat bereits einen ersten Auftrag zur Lieferung dieser Komponenten für Lithium-Ionen-Batterien erhalten.

Starke FuE-Pipeline bei etablierten Produkten und neuen Antriebstechnologien sichert Wachstum

Die ElringKlinger AG hat sich in 2009 mit vielen Neuentwicklungen bei etablierten Produkten im Kerngeschäft stark genug aufgestellt, um damit das Ziel eines langfristigen Umsatzwachstums von mindestens 5 % im Jahr verfolgen zu können.

Mit den neuen Produktkonzepten, die sich im Bereich Neue Geschäftsfelder in der Entwicklung bzw. in der Markteinführungsphase befinden, bietet sich mittel- und langfristig gutes zusätzliches Wachstumspotenzial. Mit den in 2009 im Brennstoffzellen- und Batteriebereich erzielten Entwicklungsfortschritten hat sich die ElringKlinger AG bereits heute für die derzeit absehbaren Antriebsarten der Zukunft als Technologiepartner der Fahrzeugindustrie positioniert.

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahlen in der AG krisenbedingt rückläufig

Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter sind die treibende Kraft für die ElringKlinger AG. Begeistert für den Fortschritt erbringen sie ihre Leistung an den Standorten der AG in Dettingen/Erms, Langenzenn, Runkel und Ludwigsburg für die Kunden weltweit. Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte die ElringKlinger AG 1.636 (1.737) Personen. Damit lag die Mitarbeiterzahl in der AG um 101 Personen unter dem Vorjahresniveau. Im Jahresdurchschnitt waren an den Standorten der AG 1.653 (1.732) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl war auf die bereits im Herbst 2008 einsetzende extreme Schwäche der Absatzmärkte sowie auf die daraus resultierende Anpassung der Produktionsmengen zurückzuführen. Darauf reagierte die ElringKlinger AG zunächst mit dem Abbau der Gleitzeit- und Urlaubskonten. Darüber hinaus wurden die befristeten Arbeitsverhältnisse weitestgehend nicht verlängert.

Nachdem zu Jahresanfang 2009 noch keine Anzeichen einer Stabilisierung der Nachfrage erkennbar waren, wurde ab Februar 2009 für Teile der Belegschaft, abhängig vom Auslastungsgrad des jeweiligen Geschäftsbereichs, Kurzarbeit eingeführt. In der Spitze war davon insgesamt fast die Hälfte der gewerblichen und kaufmännischen Mitarbeiter betroffen.

Beschäftigung schaffen – und erhalten

Mit Hilfe dieser Maßnahmen und der Beiträge des Einsparungsprogramms gelang es, die Stammbesellschaft der ElringKlinger AG trotz der schwierigen Branchensituation in 2009 im Unternehmen zu halten. Wichtig ist dabei, dass das fachliche Know-how und die Kapazitäten für das mittelfristig zu erwartende Wachstum gesichert wurde.

Im Zuge der konjunkturellen Erholung und der wieder steigenden Pkw-Nachfrage konnte die Kurzarbeit zum Jahresende langsam zurückgefahren werden.

Ausbildung als Teil der unternehmerischen Strategie

Die ElringKlinger AG legt viel Wert auf aktive Nachwuchsarbeit und bietet jungen Menschen eine erstklassige Ausbildung. Dafür wurde auch in 2009 ein breites Spektrum an kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen sowie an Studiengängen im dualen System (Duale Hochschule Baden-Württemberg, früher Berufsakademie) angeboten. Mit 74 (70) Ausbildungsplätzen konnte die ElringKlinger AG die Auszubildendenanzahl auf dem bereits hohen Vorjahresniveau noch einmal leicht steigern. Die Ausbildungsquote – also der Anteil der Auszubildenden an der gesamten Mitarbeiterzahl – in der AG stieg von 4,0 % auf 4,5 %.

Individuelle Weiterbildung der ElringKlinger-Mitarbeiter

Nicht nur den Auszubildenden auch den Mitarbeitern der ElringKlinger AG sieht sich das Unternehmen verpflichtet das gleiche Recht auf individuelle Weiterbildung und Förderung zu bieten und ihnen dadurch persönliche Chancen zu eröffnen. Die Grundlage dafür sind jährlich stattfindende

Mitarbeiterbeurteilungs- und Qualifizierungsgespräche. In diesen Gesprächen erhält der Mitarbeiter Feedback sowie eine gemeinsam erarbeitete Beurteilung seiner Leistung. Daran und am persönlichen Bedarf orientiert sich die individuelle Weiterbildung jedes Einzelnen.

Engagierte Mitarbeiter setzten neue Entwicklungen in Gang

Gerade in wirtschaftlichen Ausnahmesituationen kommt dem Know-how, der Kreativität, der Sorgfalt und vor allem der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter ein hoher Stellenwert zu. Die Mitarbeiter der ElringKlinger AG arbeiten stetig an innovativen Produkten und der Optimierung von Produktionsprozessen für mehr Nachhaltigkeit und umweltgerechte Mobilität, die das Unternehmen kontinuierlich voranbringen. So konnten in 2009 erneut zahlreiche Weiterentwicklungen als neue Best-Practice konzernweit etabliert werden. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens wurden 132 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Rund 40 % davon konnten realisiert werden.

Zufriedene Mitarbeiter – ein wesentlicher Baustein der ElringKlinger AG

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist eines der Ziele, die wesentlich zum Unternehmenserfolg beitragen. Dafür wurde im letzten Jahr ein neues Unternehmensleitbild eingeführt. Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zeigt sich auch in einer konstant niedrigen Fluktuationsrate, die in 2009 bei 0,5 % (0,6 %) lag. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit an den vier deutschen Standorten der AG liegt mit 14 (13) Jahren über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 4–6 Jahren. Wie bereits im Vorjahr fiel die Krankheitsquote in der ElringKlinger AG mit 11,1 (11,0) Krankheitstagen pro Mitarbeiter deutlich unter dem Industriedurchschnitt aus.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Vorstandsverträge werden durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet, mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern verhandelt und nach Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats abgeschlossen. Der Personalausschuss überprüft in den vereinbarten Abständen die Vergütung und schlägt dem Aufsichtsrat gegebenenfalls eine Anpassung vor, über die das Gesamtgremium entscheidet.

Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind untergliedert in eine kurzfristige Komponente, bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern, und in eine langfristige Komponente, die sich an der Aktienkursentwicklung orientiert.

Die Vorstandsverträge wurden für die kurzfristige Vergütung bereits mit Wirkung für Auszahlungen ab 2010 (einschließlich Tantieme 2009) an das neue Vorstandsvergütungsgesetz angepasst. Die kurzfristige variable Vergütung errechnet sich nach dieser Neuregelung als Prozentsatz des durchschnittlichen Ergebnisses vor Ertragsteuern der letzten drei Jahre (früher: als Prozentsatz des Ergebnisses vor Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres) im Konzern. Sie wird jährlich bezahlt. Die kurzfristige variable Vergütung ist auf zwei Jahresfixgehälter begrenzt.

Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung werden den Mitgliedern des Vorstands Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights) zugeteilt. Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Sie haben eine Laufzeit von 5 Jahren und werden bzw. wurden zwei Mitgliedern des Vorstands in jährlichen Tranchen zum 1. Februar 2008, 1. Februar 2009, 1. Februar 2010, 1. Februar 2011 und 1. Februar 2012 und einem Mitglied des Vorstands in Tranchen zum 1. Januar 2009, 1. Januar 2010, 1. Januar 2011, 1. Januar 2012 und 1. Januar 2013 zugeteilt. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis (Fixvergütung in Relation zum Zuteilungspreis = Anzahl der zugeteilten Aktien). Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker gestiegen ist als der Index, in dem ElringKlinger gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt. Die Haltefrist für die am 1. Februar 2008 und 1. Februar 2009 bzw. am 1. Januar 2009 zugeteilten Tranchen beträgt drei Jahre, für alle übrigen Tranchen vier Jahre.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstfahrzeug, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhegeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und die gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Dieser Anspruch beläuft sich auf 2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45 %.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Dies ist zuletzt am 1. Juni 2006 erfolgt.

Gemäß den Forderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 ist die Vergütung aufgeteilt in einen fixen Bestandteil und in einen variablen Bestandteil, der sich nach dem Ergebnis vor Steuern des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr richtet.

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 wurden ebenfalls die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 2-Fache, sein Stellvertreter das 1,5-Fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 289 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2009 unverändert bei 57.600.000 Euro und ist unterteilt in 57.600.000 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2009, gemäß den Angaben des Aktienregisters, 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Eroca AG Basel	10,02 %
Elrena GmbH, Basel	10,07 %
Lechler Beteiligungs GmbH, Ludwigsburg	10,15 %
Walter H. Lechler, Stuttgart	Insgesamt 25,001 % (davon werden ihm 10,39 % über § 22 WpHG zugerechnet)

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Weiter ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juli 2010 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen

einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 28.800.000 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest (§ 4 Nr. 3 der Satzung).

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die ElringKlinger AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das unter anderem die Risikofrüherkennung beinhaltet. Eine kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten sowie ein gutes internes Berichtswesen und Controlling sorgen dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Chancen am Markt genutzt werden können.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Monats- und Quartalsberichterstattung des Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften und Geschäftsbereiche über Entwicklungen auf allen für das Unternehmen relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere den Bestand der ElringKlinger AG haben können. Berichtet wird vor allem über Änderungen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, die Rohstoffmärkte sowie innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikovorsorge oder -abwehr vorgeschlagen.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements der ElringKlinger AG. Risikomanagement wird bei der ElringKlinger AG als ganzheitliches Konzept verstanden, das neben der geschilderten Identifikation und Bewertung von Risiken auch ein System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst, das sich in der Vergangenheit bereits bewährt hat.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen werden in den jeweiligen Bereichen der AG sowie bei den Tochtergesellschaften durchgeführt. Die Revisionen werden von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Durch den Einsatz externer Spezialisten wird gewährleistet, dass Risiken erkannt und die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft werden. Mög-

liche Optimierungspotentiale werden aufgezeigt. Über die Ergebnisse der Revisionen werden für den Vorstand Berichte erstellt. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen. Schwerpunkt der Revision im Geschäftsjahr 2009 waren die im Rahmen der Akquisition der Schweizer SEVEX-Gruppe in den Konzern integrierten neuen Gesellschaften. So wurden Revisionen bei der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG, der ElringKlinger USA Inc. und der ElringKlinger China Ltd. durchgeführt. Ferner wurde die ElringKlinger of North America Inc. geprüft. Wie bereits im Geschäftsjahr 2008 wurde darüber hinaus ein entsprechend spezialisiertes Prüfungsunternehmen beauftragt, vorsorglich die Prozesse und Arbeitsabläufe der Bereiche Vertrieb Erstausrüstung und Ersatzteilvertrieb im Hinblick auf mögliche Fraud-Risiken zu analysieren. Weitere Prüfungen mit diesen Schwerpunkten sind für das kommende Geschäftsjahr geplant. Sämtliche durchgeführte Prüfungen ergaben, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die internen Vorgaben im Wesentlichen beachtet wurden. Die aufgezeigten Optimierungsmöglichkeiten wurden bzw. werden umgesetzt.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Die Angemessenheit dieser Versicherungen, in deren Schutz auch die Konzerngesellschaften einbezogen sind, werden regelmäßig hinsichtlich der abgedeckten Risiken und Deckungssummen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung

Im Hinblick auf die Rechnungslegung bzw. externe Berichterstattung lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der nachfolgenden wesentlichen Merkmale beschreiben. Dieses System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung von Risiken und die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Dieser Bereich steuert die Rechnungslegung und führt die Informationen zur Aufstellung des Abschlusses zusammen.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die betroffenen Bereiche in die Lage versetzt werden, die Anforderungen zu erfüllen. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gilt ein vorgegebener Terminplan. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung in den jeweiligen Zentralbereichen überprüft.

Die ElringKlinger AG nutzt SAP mit hierarchisch gegliedertem Zugriffsberechtigungssystem. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden zentral entsprechend den Vergaberegelungen eingeräumt. Die Freigabeentscheidung obliegt dem Leiter Finanzen in Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses werden grundsätzlich keine externen Dienstleister eingesetzt, sondern dieser wird – wie beschrieben – durch die Mitarbeiter der jeweiligen Fachbereiche durchgeführt.

Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder falschen Buchung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlich- und Zuständigkeiten, auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzuarbeiten. Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem der ElringKlinger AG einbezogen um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikoversorgung und Risikoabwehr einzuleiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist wie die Abläufe in den anderen Unternehmensfunktionen Gegenstand der internen Revision. Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Revisionen werden die Prozesse und Abläufe der Rechnungslegung bei der ElringKlinger AG überprüft und auf Basis der Prüfungsfeststellungen weiterentwickelt und optimiert. Weitere Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagementsystems dargestellt.

Risiken

Markt- und Absatzrisiken

Die ElringKlinger AG ist als weltweit tätiger Automobilzulieferer in erster Linie von der Entwicklung der Fahrzeugproduktion abhängig.

Nach dem Einbruch der Fahrzeugmärkte in Europa, USA und Japan gibt es deutliche Signale für eine Markterholung in 2010. Die Finanzierungsmöglichkeiten für den Fahrzeugkauf haben sich wieder spürbar verbessert. Dennoch ist es noch zu früh, die wohl schwerste Krise der Fahrzeugindustrie der letzten Jahrzehnte als gänzlich ausgestanden zu begreifen.

Ein erneuter, stärkerer konjunktureller Einbruch oder eine Verstärkung der Finanzkrise könnte in der Folge zu deutlich rückläufigen Verkäufen der Fahrzeugindustrie führen. Produktionseinschnitte auf Seiten der Hersteller wären die Folge. Dies würde sich unmittelbar auf die Zulieferunternehmen auswirken.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der asiatischen Automobilmärkte könnte eine konjunkturelle Eintrübung in dieser Region die Wachstumsaussichten der ElringKlinger AG stark beeinträchtigen. Für die AG bestünde das Risiko, dass sich das geplante hohe Wachstum in China nicht wie vorgesehen realisieren ließe mit entsprechenden Konsequenzen auf die Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Risiken eines stärkeren Rückgangs der Zulassungen bestehen in den Märkten, auf denen Umweltprämien zur Förderung des Neuwagenkaufs zu umfangreichen Vorzieheffekten bei den Käufern geführt haben. Vor allem in Deutschland hat die Abwrackprämie die Pkw-Zulassungen überwiegend im Kompakt- und Kleinwagensegment in 2009 spürbar belebt und zu einer Mehrnachfrage von rund 800.000 Fahrzeugen geführt.

Da Förderprogramme für den Neuwagenkauf in zahlreichen europäischen Staaten im Laufe des Jahres 2010 auslaufen, besteht die Gefahr, dass sich der europäische Fahrzeugmarkt wieder stärker abschwächt. Dies stellt auch ein Risiko für die Auslastung der Produktionskapazitäten bei der ElringKlinger AG dar. Die spürbar wieder anziehenden Pkw-Exporte und eine wieder stärkere Nachfrage nach Dienstwagen mindern das Risiko eines extremen Rückgangs der Neuzulassungszahlen.

Kundenrisiken

Die durch die schwere Absatzkrise der Fahrzeugindustrie verschärfte Ertragslage bei einigen Kunden hat sich zwar etwas verbessert, dennoch ist das prinzipielle Risiko von Zahlungsausfällen nicht gänzlich auszuschließen. Das Forderungsausfallrisiko ist selbst in dem wenig wahrscheinlichen Fall der Insolvenz eines größeren Kunden auf einen einstelligen Millionenbereich beschränkt. In Einzelfällen werden Forderungen erst deutlich nach Fälligkeit beglichen so dass sich für die ElringKlinger AG – vor allem im Falle deutlich steigender Produktionsvolumina – das Risiko ergibt, vorfinanzieren zu müssen.

Die ElringKlinger AG verfügt heute im Branchenvergleich über eine sehr breite Kundenstruktur. Nahezu jeder Fahrzeug- und Motorenhersteller weltweit zählt zum Kundenkreis.

Dennoch entfielen in 2009 rund 35 % der Umsatzerlöse in der Erstausrüstung auf die drei größten Kunden. Das Risiko einer zu hohen Konzentration von Umsatzanteilen bei einzelnen Herstellern hat die ElringKlinger AG aber weiter zurückgeführt. In den letzten Jahren konnte das Unternehmen den Kundenkreis um zahlreiche – vor allem asiatische – Fahrzeug- und Motorenhersteller erweitern und die Umsatzanteile mit anderen Zulieferunternehmen ausbauen. Zudem sollen in den nächsten 5 bis 7 Jahren mehr als 10 % des Umsatzes außerhalb der Automobilbranche erzielt werden.

Preisrisiken

Die weiterhin angespannte Ertragssituation vieler Fahrzeughersteller, vorhandene Überkapazitäten und der hohe Wettbewerbsdruck führen trotz der kritischen Ertragslage vieler Zulieferer zu verstärktem Druck auf die Preise.

Eine auskömmliche Ertragslage ist aber Grundvoraussetzung, um als Zulieferer die notwendigen Mittel für Zukunftsinvestitionen in innovative Technologien, Maschinen und Anlagen sowie in die Forschungs- und Entwicklung aufbringen zu können. Es ist somit nicht zielführend, wenn Kunden kurzfristige Ertragsmaximierung durch Preisdruck betreiben, anstatt an langfristiger, technologisch orientierter Partnerschaft interessiert zu sein.



ElringKlinger versucht, soweit wie möglich, geforderte Preisreduzierungen durch Rationalisierung und weitere Automatisierung der Fertigung und damit mit Produktivitätsfortschritten zu kompensieren. Sollte es nicht mehr möglich sein, ein auskömmliches Preisniveau für einzelne Produkte zu erzielen verzichtet die ElringKlinger AG auf Aufträge. Die AG arbeitet mit hohem Forschungs- und Entwicklungsaufwand kontinuierlich daran, stetig neue und weiter entwickelte Produkte auf den Markt zu bringen und neue Anwendungsgebiete für die eigenen Kompetenzen zu erschließen.

Aufgrund der Krise in 2009 ist mit lang anhaltenden Finanzierungsproblemen in der Branche zu rechnen. 2010 könnte sich in der Automobilzulieferindustrie eine Vielzahl von Insolvenzen ergeben. Das Ausscheiden von Wettbewerbern könnte zu einem für ElringKlinger weniger preisaggressiven Wettbewerbsumfeld führen.

Lohnkostenrisiken

Neben dem Materialaufwand stellen die Personalaufwendungen den größten Kostenfaktor in den Gesamtkosten der ElringKlinger AG dar.

Trotz der auf dem Höhepunkt der Krise massiven Einbrüche bei den Produktionsmengen und Umsatzerlösen, verzichtete das Unternehmen – unter Inkaufnahme entsprechender Ertragseinbußen – auf Einschnitte bei der Stammebelegschaft der ElringKlinger AG. Lediglich Verträge von befristeten Arbeitnehmern wurden nicht verlängert.

Allerdings sind im Nachgang der Wirtschafts- und Finanzkrise konjunkturelle Risiken nach wie vor nicht auszuschließen und die Branchenkonjunktur ist spürbar anfälliger als in 2007. Die Kapazitätsauslastung liegt immer noch deutlich unter den Werten der Jahre 2007 und des ersten Halbjahres 2008. Sollte die Nachfrage der Fahrzeughersteller erneut stark einbrechen kann die ElringKlinger AG daher nicht ausschließen, wieder auf Kurzarbeit zurückzugreifen, bzw. die vorhandenen Personalkapazitäten zeitnah der Marktentwicklung anzupassen, um damit die Wettbewerbsfähigkeit international aufrechterhalten zu können.

Die ElringKlinger AG hatte in Anbetracht der Absatzkrise im Einvernehmen mit dem Betriebsrat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die zum 1. Mai 2009 anstehende tarifliche Lohnerhöhung um 7 Monate zu verschieben. Die Tarifierhöhung ist damit zum 1. Dezember 2009 in Kraft getreten. Weitere Steigerungen bei den Lohnkosten stellen daher – angesichts des Preisdrucks der Kunden – ein nicht unerhebliches Risiko für die internationale Wettbewerbsposition der ElringKlinger AG und damit die Wachstums- und Beschäftigungsmöglichkeiten dar. Im Tarifabschluss wurden moderate Lohnsteigerungen vereinbart, die verkraftet werden können.

Währungsrisiken

Die das Unternehmen betreffenden Währungsrisiken basieren auf den von der ElringKlinger AG an die Tochtergesellschaften vergebenen Darlehen und auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Für die ElringKlinger AG ist in erster Linie die Entwicklung der Euro-Wechselkursrelation zum US-Dollar, kanadischen Dollar, mexikanischen Peso sowie zum brasilianischen Real und japanischen Yen wesentlich.

Zur Eingrenzung der Risiken aus Wechselkursschwankungen im US-Dollar und im mexikanischen Peso werden die von der ElringKlinger AG an die jeweiligen Tochtergesellschaften im entsprechenden Währungsraum ausgereichten Fremdwährungsdarlehen weitgehend durch Finanzierungen in vergleichbarer Höhe abgedeckt. Damit wird das Fremdwährungsrisiko größtenteils eingegrenzt.

Da die Finanzierung des Kaufs der ehemaligen SEVEX-Gruppe 2008 durch Darlehen in Schweizer Franken erfolgte, können sich aus der Veränderung des EUR/CHF Wechselkurses ausgeprägte Schwankungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis der ElringKlinger AG ergeben. Da die Finanzverbindlichkeiten im Schweizer Franken aus den Gewinnausschüttungen der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG abgelöst werden, besteht bei den Zahlungsströmen kein Währungsrisiko.

Insgesamt sind die Währungskursrisiken in der ElringKlinger AG überschaubar, da das Unternehmen in allen Absatzregionen so weit wie möglich sichergestellt hat, dass die Kosten und Erlöse in der gleichen Währung entstehen.

Finanzierungsrisiken

Die Liquiditätsprobleme vieler Zulieferer und die hohe Anzahl von Insolvenzen zeigen, dass die Rahmenbedingungen in der Automobilzulieferindustrie hinsichtlich der Finanzierungsrisiken weiter schwierig bleiben.

Um die langfristige Finanzierung sicherzustellen hat die ElringKlinger AG auf dem Höhepunkt der schwersten Branchenkrise im ersten Quartal 2009 zur Risikominimierung die Laufzeiten kurzfristiger Kredite verlängert bzw. durch Kreditlinien mit längeren Laufzeiten ersetzt. Dabei kamen dem Unternehmen die rückläufigen Zinsen zugute. Durch die längeren Fristigkeiten besteht jedoch das Risiko, dass die ElringKlinger AG bei erzielten Cash-Überschüssen Kreditlinien nicht sofort im gewünschten Maße ablösen kann.

In Darlehensverträgen ist teilweise die Einhaltung von Finanzkennzahlen als Nebenbedingung vereinbart. Die Finanzkennzahlen betreffen Mindest-Eigenkapitalquoten und maximale Verschuldungsgrade. Sie beziehen sich teilweise auf den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und teilweise auf den Konzernabschluss. Die vereinbarten Finanzkennzahlen sind im Geschäftsjahr 2009 eingehalten worden. Die derzeitigen Finanzkennzahlen liegen signifikant besser als die vereinbarten Werte der Nebenbedingungen.

Im Zuge des Ausbaus der Aktivitäten in Asien ist ein erhöhter Finanzierungsbedarf auf Seiten der ElringKlinger-Tochtergesellschaften im asiatischen Raum nicht auszuschließen. Im Wesentlichen finanziert die ElringKlinger AG die Tochtergesellschaften durch langfristige Ausleihungen zumeist in der jeweiligen Landeswährung. Das Währungsrisiko liegt bei der ElringKlinger AG und wird dort für den Gesamtkonzern zentral gesteuert.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung können sich die Zinskonditionen verschlechtern. Ebenso besteht das Risiko, dass die Rating-Agenturen bzw. Geschäftsbanken das Risikoprofil für die Zulieferbranche nach oben setzen und höhere Risikozuschläge fordern. Auch dies könnte sich negativ auf die Zinskonditionen auswirken und Finanzierungen verteuern oder erschweren.

Allerdings verfügt die ElringKlinger AG über ein solides Finanzierungsprofil. Mit einer Eigenkapitalquote von über 40 % und einem starken Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der die Investitionsanforderungen übersteigt, ist die AG im Wettbewerbervergleich bei der Finanzierungsfähigkeit im Vorteil. Für den Fall eines Unternehmenszukaufs oder höherer Investitionen, zum Beispiel für den Aufbau einer neuen Technologie, liegen im Bedarfsfall Finanzierungszusagen von Seiten der Kreditinstitute im niedrigen dreistelligen Millionenbereich vor. Insofern sind die Finanzierungsrisiken für die ElringKlinger AG als überschaubar einzuschätzen. Spielraum auch für größere Investitionen ist gegeben. Die Wachstumsfinanzierung kann aus heutiger Sicht auch bei weiter steigender Nachfrage ohne Einschränkungen bewältigt werden.

Risiken aus Derivategeschäften

Derivative Finanzinstrumente werden nur im Einzelfall und nur nach sorgfältiger Abwägung von Kosten und Nutzen eingesetzt.

Die ElringKlinger AG setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Devisenkurs- und Zinsrisiken sowie zur Eingrenzung der Preisschwankungen bei in hochwertigen Edeltählen enthaltenen Legierungen – wie zum Beispiel Nickel – ein.

Währungsabsicherungen erfolgen für Forderungen in mexikanischen Peso und in kanadischen Dollar.

Bei börsennotierten Legierungszuschlägen im Edelstahl ergeben sich zum Teil erhebliche Preisschwankungen. Diese sichert die ElringKlinger AG über entsprechende Hedging-Modelle.

Die ElringKlinger AG verfügt zur Absicherung von Teilumfängen der benötigten Nickellegierung noch über eine derivative Absicherung mit einer Laufzeit bis Ende April 2010. Aus diesem Kontrakt sind aber keine wesentlichen Risiken zu erwarten.

Rechtliche Risiken

Den rechtlichen Risiken, denen die ElringKlinger AG ausgesetzt ist, wird durch Rückstellungen im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen. Weitere größere Risiken ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht.

Chancen

Marktchancen: Aufstellung in Asien

Nach dem massiven Einbruch der Fahrzeugproduktion auf den Triademärkten in 2009 besteht die Chance auf eine spürbare Erholung der Fahrzeugnachfrage und Produktion vor allem in Nordamerika wo die Neuzulassungen 2009 deutlich hinter die Pkw-Verschrottungszahlen zurückgefallen sind.

Sofern sich die konjunkturelle Entwicklung nicht wieder stark eintrübt, besteht aufgrund der anziehenden Exporte und niedriger Lagerbestände auch für Europa die Aussicht auf eine zumindest stabile Fahrzeugproduktion.

Die in einigen europäischen Staaten bis in das Jahr 2010 hinein verlängerten Programme zur Förderung des Neuwagenkaufs könnten die Nachfrage in Europa zusätzlich beleben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei aber um Vorzieheffekte.

In den nächsten Jahren wird sich eine signifikante Verschiebung der Pkw-Nachfrage nach Asien ergeben. Vor allem Staaten in dieser Region treiben die Erholung des Weltfahrzeugmarkts an. China hat sich gemessen an den Neuzulassungen und der Produktion bereits in 2009 als größte Fahrzeugnation der Welt etabliert.

Auch technologisch bieten sich für die ElringKlinger AG in Asien gute Chancen. Mit der zeitnahen Übernahme der europäischen Emissionsgesetzgebung Euro-4 und Euro-5 in China und Indien steigen die Anforderungen an die Spezifikationen der Motorkomponenten im Bereich Dichtungstechnologie, thermische Abschirmung und leichte Kunststoffgehäusemodule. Hier erschließen sich der ElringKlinger AG mit ihrem technischen Know-how auf diesem Gebiet ideale Möglichkeiten, die Kunden mit innovativen Lösungsbeiträgen zu unterstützen.

Da auch die meisten anderen BRIC-Staaten und viele der stark wachsenden ASEAN-Länder die anspruchsvolle Euro-Emissionsgesetzgebung übernehmen, bestehen auch auf diesen Märkten für die ElringKlinger AG gute Chancen, die Umsätze mittelfristig deutlich auszuweiten.

Technologie und Klimaschutz

Die intensive Diskussion über den Klimawandel hat weltweit dazu geführt, dass die Emissionsvorschriften spürbar verschärft wurden. Neben der weiteren Reduzierung der Stickoxid-, Kohlenmonoxid- und Kohlenwasserstoffemissionen im Rahmen der Euro-4 bis Euro-6 Emissionsgrenzwerte ist die Verringerung des Treibhausgases CO₂ Kernziel, das nur durch geringeren Treibstoffverbrauch erreicht werden kann. Sowohl in Europa als auch in den USA treten 2012 bzw. 2016 anspruchsvolle CO₂-Grenzwerte von 120 g/km bzw. rund 163 g/km in Kraft.

Insgesamt rücken die Themen Emissionsverringerung, Verbrauchsreduzierung und alternative Antriebstechnologien für die Fahrzeughersteller immer stärker in den Vordergrund. Mit einem stark auf diese Bereiche ausgerichteten Produktportfolio bieten sich der ElringKlinger AG gute Chancen, die Marktanteile auszubauen und mit neuen Produkten und Anwendungen zusätzliche Umsätze zu generieren.

Die ElringKlinger AG verfügt als eines von weltweit nur sehr wenigen Automobilzulieferunternehmen über die Kompetenz, die Kunden sowohl bei der Optimierung des Verbrennungsmotors als auch bei Brennstoffzellenanwendungen und in der Batterietechnologie zu unterstützen und Produkte in Serie zu liefern. Insbesondere für den Bereich der Neuen Geschäftsfelder zeichnen sich hier mittel- und langfristig sehr gute Wachstumsperspektiven ab.

Materialpreisentwicklung

Die letzten Jahre waren bis zum Beginn der Wirtschaftskrise im Herbst 2008 von einem kontinuierlichen Anstieg der Materialpreise und der Energiekosten geprägt. Die Ertragssituation der ElringKlinger AG wurde hierdurch belastet.

Im Zuge des allgemeinen Konjunkturerinbruchs ging die physische Nachfrage für die von der ElringKlinger AG hauptsächlich bezogenen Rohstoffe Carbon-Stahl, Edelstähle mit Legierungen, Aluminium und Kunststoffgranulate zurück. Dies bewirkte im Jahresverlauf 2009 einen spürbaren Rückgang der Preise für viele Rohstoffsorten, von dem die AG aber aufgrund noch vorhandener hoher Lagerbestände nicht vollumfänglich profitieren konnte.

Beschränkungen an den Warenterminbörsen zur Begrenzung der möglichen Bevorratung führten zu einem deutlichen Abkühlen spekulativer Interessen.

Trotz des Anstiegs vieler Rohstoffpreise, von den im Frühjahr 2009 erreichten Tiefständen, befinden sich viele Materialpreise im langfristigen Vergleich auf akzeptablen Niveaus.

Die zur Absicherung und zur Garantie vertretbarer Einkaufspreise für die im Edelstahl enthaltene Legierung Nickel eingesetzten derivativen Absicherungsinstrumente führten in 2009 aufgrund der notwendigen Ausgleichszahlungen zu einem entsprechend erhöhten Materialaufwand. Da der Großteil der Absicherungskontrakte zur Jahresmitte 2009 veräußert wurde, besteht die Chance auf eine Verbesserung der Bruttomarge sofern die Notierung für Legierungszuschläge im Jahresverlauf 2010 nicht signifikant ansteigt.

Akquisitionen

In Folge der aktuellen Branchenkrise und der signifikant verschlechterten Kreditbedingungen zahlreicher Unternehmen in der Branche ist die Anzahl der Insolvenzen 2009 deutlich gestiegen. Die Konsolidierung der Zulieferindustrie hat sich damit weiter beschleunigt. Die Kaufpreise für Unternehmen sind in diesem Umfeld zurückgegangen.

Da sämtliche Geschäftsbereiche der ElringKlinger AG über organisches Wachstumspotential verfügen, ist es nicht zwingend notwendig durch Zukäufe zu wachsen. Allerdings könnten sich in diesem Umfeld dennoch interessante Akquisitionsgelegenheiten zu günstigen Konditionen ergeben. Den Zukauf neuer Technologien bzw. die Ergänzung der vorhandenen Technologiekompetenzen oder aber einen schnelleren Eintritt in wachstumsträchtige regionale Märkte durch Akquisitionen schließt die ElringKlinger AG nicht aus. Alle Optionen werden jedoch kritisch geprüft. Dabei steht nicht das mögliche Umsatzwachstum, sondern die Steigerung der Profitabilität im Vordergrund.

Finanzierung

Die seit Jahresmitte 2009 spürbar anziehenden Produktionsvolumina führen wieder zu einem höheren Mittelbedarf für die Finanzierung des Working Capital. Angesichts der extrem schwierigen Ertragslage zahlreicher Zulieferunternehmen und der teilweise spürbaren Kreditklemme sind in der Branche wie bereits in 2009 auch im laufenden Jahr größere Liquiditätsprobleme sowie Insolvenzen nicht auszuschließen.

Für die ElringKlinger AG ergibt sich aus dieser Situation die Chance, dass Wettbewerber, wie bereits in Einzelfällen geschehen, aus dem Markt ausscheiden oder die für neue Entwicklungen und Investitionen notwendigen Finanzmittel nicht mehr aufbringen können.

ElringKlinger hätte damit die Gelegenheit, seine Wettbewerbsvorteile durch eine weitere Steigerung der Produktivität sowie durch die Entwicklung neuer, innovativer Produkte auszubauen und Produktneuheiten schneller auf den Markt bringen zu können als der Wettbewerb.

Vor dem Hintergrund zahlreicher Insolvenzen in der Branche ist zudem feststellbar, dass neben der technologischen Kompetenz die Finanzstärke und wirtschaftliche Solidität des Zulieferers für die Auftragsvergabe der Fahrzeughersteller mittlerweile eine gewichtige Rolle spielt. Ziel ist es, kostenintensive Unterbrechungen der Wertschöpfungskette zu vermeiden und sicherzustellen, dass von Seiten des Zulieferers notwendige Investitionen in die Fertigung und in die Forschung auch getätigt werden können.

Für die ElringKlinger AG steigt damit die Chance, als langfristiger Technologiepartner zusätzliche Aufträge bzw. Liefervolumen zu erhalten und die Marktanteile bei neuen Entwicklungsaufträgen deutlich auszubauen.

Die in 2009 gesunkenen Marktzinsen und die solide Bonität der ElringKlinger AG eröffneten in 2009 und eröffnen auch zukünftig die Möglichkeit, Refinanzierungen zu günstigeren Konditionen zu tätigen.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Die ElringKlinger AG ist trotz des Umsatz- und Ergebnisrückgangs in 2009 insgesamt mit einer soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation durch die bisher schwerste Krise der Fahrzeugindustrie gekommen und hat diese mit hoher Flexibilität genutzt, um Marktanteile zu gewinnen und die Wettbewerbsposition zu stärken.

Die AG sieht sich aber weiterhin mit äußerst herausfordernden Marktbedingungen konfrontiert. Die Kundenabrufe und die damit einhergehende Planungs- und Prognosesicherheit haben das hohe Niveau der Jahre vor der Krise noch nicht wieder erreicht.

Insgesamt haben die Risiken im Vergleich zum Jahr 2009 allerdings spürbar abgenommen. Risiken, die allein oder in Verbindung mit anderen Faktoren, den Fortbestand der ElringKlinger AG gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Aufbauend auf der nachhaltigen Finanzkraft, der starken Basis aus neuen Produktentwicklungen und neuen Technologien sieht die ElringKlinger AG das Potenzial sich auch zukünftig bei Umsatz und Ertrag besser zu entwickeln als der Branchendurchschnitt und als einer der Gewinner aus der aktuellen Branchenkonsolidierung hervorzugehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.elringklinger.de/euf öffentlich zugänglich.

Prognosebericht

Ausblick Markt und Branche

Weltwirtschaft erholt sich

Die staatlichen Konjunkturprogramme und Liquiditätsspritzen zeigten im Jahresverlauf 2009 Wirkung. Die Konjunkturprognosen für 2010 wurden in den letzten Monaten weiter nach oben angepasst. Für 2010 rechnet der internationale Währungsfonds (IWF) mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,9%.

Trotz der erwarteten Fortsetzung der konjunkturellen Erholung sieht sich die Weltwirtschaft zum Jahresanfang 2010 weiterhin Risiken für einen durchgreifenden und nachhaltigen Aufschwung ausgesetzt. Die meisten Wirtschaftsforschungsinstitute sehen eine eher langsame Erholung der Weltwirtschaft. Vor allem Nordamerika und Westeuropa werden mit Risikofaktoren wie der hohen Staatsverschuldung, einer möglichen Kreditklemme und steigender Arbeitslosigkeit zu kämpfen haben.

Die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft wird von der wieder anziehenden globalen Güternachfrage profitieren, so dass – trotz möglicherweise steigender Arbeitslosigkeit und auslaufender Effekte aus den staatlichen Konjunkturprogrammen – für das kommende Jahr mit einem Anstieg der inländischen Wirtschaftsleistung um 1,5% bis 2,0% zu rechnen ist.

Aufgrund der schwierigen Situation in einigen südeuropäischen Staaten wird für die Eurozone mit einem im Vergleich zu Deutschland insgesamt schwächeren Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt von 1,0% gerechnet.

Für die osteuropäischen Staaten wird nach den herben Einbrüchen in 2009 insgesamt mit einem Anziehen der Konjunktur gerechnet. Das osteuropäische Wirtschaftswachstum soll 2010 bei 1,8% liegen. Die russische Wirtschaft wird trotz eines relativ stabilen Finanzsystems auch in 2010 von erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten gebremst. Für Russland ist daher, von dem niedrigem Niveau 2009 ausgehend, mit einem relativ moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,5% zu rechnen.

Die USA, die als erste von der globalen Finanz- und Kreditkrise erfasst wurden, sehen sich auch in 2010 mit einem problembehafteten Immobiliensektor und hoher Arbeitslosigkeit konfrontiert. Dies wird die Binnennachfrage belasten. Die bereits zum Jahresanfang 2010 zu verzeichnende stärkere Nachfrage aus dem Ausland wird sich positiv auswirken. In Summe wird für die volkswirtschaftliche Leistung in den Vereinigten Staaten ein Anstieg von rund 2,7% erwartet.

Für Lateinamerika fallen die Konjunkturprognosen durchwegs positiv aus. Die größte Volkswirtschaft Südamerikas, Brasilien, erwartet für 2010 ein Wirtschaftswachstum von 3,8%.

Die zunehmende Verlagerung des weltwirtschaftlichen Wachstums auf die asiatischen Schwellenmärkte – vor allem Indien, China und die ASEAN-Staaten – wird sich in 2010 ungebremsst fortsetzen. Für die chinesische Wirtschaft wird trotz der angekündigten Einschränkung des bisher expansiven Kurses in der Fiskal- und Kreditpolitik für 2010 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 10,0 % erwartet. Ähnlich positiv gestaltet sich der wirtschaftliche Ausblick für den indischen Subkontinent. Dort wird mit einem Wachstum von 6,3 % gerechnet.

Der japanischen Wirtschaft gelang es bisher trotz umfangreicher staatlicher Konjunkturmaßnahmen nicht, sich nachhaltig aus der Rezession zu befreien. Deflationäre Tendenzen behindern die wirtschaftliche Entwicklung. Für Japan wird somit in 2010 nur eine geringfügige Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,1 % erwartet.

Trotz der nach wie vor vorhandenen Unwägbarkeiten sind die Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung auf den meisten Weltmärkten verhalten positiv. Damit werden sich auch die Rahmenbedingungen für die in hohem Maße konjunkturabhängige Automobilindustrie etwas verbessern.

Weltautomobilproduktion 2010 wächst wieder

Die Automobilindustrie wird sich 2010 nach Einschätzung der Marktforschungsinstitute weltweit erholen. Fast alle Fahrzeughersteller haben 2009 die Produktion deutlich gekürzt. Die hohen Bestände wurden abgebaut. Die Produktion liegt trotz der zunehmenden Nachfrage im Markt aber immer noch bis zu 10,0 % unter den Neuzulassungsvolumina.

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sollte demnach in 2010 um bis zu 10,0 % zulegen können.

Für die Automobilbranche hält das Jahr 2010 dennoch auch Unwägbarkeiten bereit. Gegen Mitte des Jahres werden – vor allem in Westeuropa – viele staatliche Konjunkturprogramme zur Förderung des Neuwagenkaufs auslaufen. Dies erschwert die Prognose über die Entwicklung des Automobilabsatzes in 2010. Für das laufende Jahr ist noch nicht damit zu rechnen, dass wieder ähnlich hohe Pkw-Verkaufszahlen erreicht werden wie in 2008. Gegenüber 2009 werden die Neuzulassungen weltweit aber um 3,0 % bis 5,0 % zulegen.

In Deutschland werden die Vorzieheffekte der in 2009 überaus erfolgreichen staatlichen Umweltprämie für den Neuwagenkauf voraussichtlich zu einem Rückgang der Automobilverkäufe um 20,0 % bis 30,0 % auf 2,8 bis 3,0 Mio. Fahrzeuge führen.

Da der Export wieder deutlich anzieht und die Lagerbestände der inländischen Hersteller weitgehend abgebaut wurden, wird für die deutsche Pkw-Produktion in 2010 gegenüber dem Vorjahr nur ein leichter Rückgang erwartet.

Für den gesamteuropäischen Automobilmarkt wird aufgrund des Auslaufens der Abwrackprämien in einigen Ländern in Summe mit einem Minus bei den Pkw-Neuzulassungen von rund 6,0 % gerechnet. In Westeuropa werden die Absatzzahlen in 2010 voraussichtlich um 7,1 % auf 13,8 Mio. Einhei-

ten zurückgehen. Auf den osteuropäischen Fahrzeugmärkten – ohne Russland – zeichnet sich dagegen in Summe für 2010 eine moderate Erholung ab. Mit 1,8 Mio. Pkw soll gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichtes Absatzplus erreicht werden. Der russische Automobilmarkt wird sich nur langsam vom Einbruch im Krisenjahr 2009 erholen. In 2010 könnten die Neuzulassungen immerhin um bis zu 20,0 % auf 1,8 Mio. Pkw anziehen.

Auch der US-Automarkt sollte in 2010 zum Impulsgeber für die Automobilindustrie werden. Die Verkaufszahlen in den USA werden um 10,0 % bis 15,0 % zulegen. Dies entspricht einem Absatzvolumen von 11,3 bis 12 Mio. Pkw. In Lateinamerika, insbesondere in Brasilien, wird die Automobilnachfrage auch in 2010 stark bleiben. Für den brasilianischen Neuwagenmarkt wird mit einem Absatzplus von bis zu 10,0 % gerechnet.

Die Automobilmärkte der asiatischen Schwellenländer, China und Indien, sowie der ASEAN-Staaten werden auch in 2010 mit einem soliden Wachstum der Pkw-Neuzulassungen aufwarten. Das Plus bei den Verkaufszahlen in China wird bei 10,7 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Damit werden 2010 rund eine Million mehr Einheiten als 2009 und damit insgesamt 13,7 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen. Auch der indische Fahrzeugmarkt wird weiter wachsen und in 2010 bei den Neuzulassungen ein Plus von ca. 10,4 % auf 2,2 Mio. Pkw erreichen.

Auf dem reifen Automobilmarkt Japan ist dagegen in 2010 mit einem weiteren Rückgang der Pkw-Verkäufe um 6,0 % zu rechnen.

Nutzfahrzeuggeschäft bleibt schwierig

Obwohl die Talfahrt der internationalen Nutzfahrzeugmärkte in der zweiten Jahreshälfte 2009 gestoppt wurde, haben sich die Perspektiven für die Lkw-Produktionszahlen noch nicht wesentlich aufgehellt.

In Deutschland ist zumindest in der ersten Jahreshälfte 2010 noch mit keiner deutlichen Belebung der Nutzfahrzeugnachfrage zu rechnen. Allerdings zeigen sich bei mittleren und schweren Lkw erste Anzeichen für eine Aufwärtsbewegung. So haben die Bestellungen in diesem Segment im Dezember 2009 in Deutschland um 23,0 % angezogen.

Die europäische Nutzfahrzeugindustrie leidet weiterhin unter zu hohen vorhandenen und teilweise stillgelegten Flottenkapazitäten, dem geringen Alter der Fahrzeugflotte sowie unter der bisher nur überschaubaren Steigerung des Frachtaufkommens.

Die europäischen Verkaufszahlen bei Nutzfahrzeugen werden daher das Vorjahresniveau nicht wesentlich übertreffen und in 2010 bei rund 200.000 Einheiten liegen.

Mit stärkeren Zuwächsen wird auf dem bereits seit längerem schwachen US-Nutzfahrzeugmarkt gerechnet. In den USA wird erwartet, dass die Lkw-Verkäufe um 26,0 % auf 120.000 Fahrzeuge zunehmen.

In Asien wird das stetige Wachstum in China zu einer weiterhin steigenden Nachfrage vor allem nach kleineren Lkw führen.

Insgesamt werden sich 2010 die Marktbedingungen und das weltweite Branchenumfeld für die ElringKlinger AG freundlicher darstellen als im Vorjahr.

Ausblick Unternehmen

Kosteneinsparungen wirken auch in 2010

Die von der ElringKlinger AG vor allem in Europa und Nordamerika in 2009 umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen werden auch in 2010 fortgeführt und wirksam bleiben. Weitere Einsparungen sollen im Sachkostenbereich sowie durch Prozessoptimierungen und Automatisierung erreicht werden. Trotz einer leichten Erholung der Märkte ist die Krise nicht überwunden. Es gilt daher durch einen strikten Sparkurs die Kosten weiter unter Kontrolle zu halten.

Bei den Personalkosten geht die ElringKlinger AG angesichts der immer noch angespannten Situation auf dem europäischen Fahrzeugmarkt und aufgrund des im Februar 2010 erfolgten moderaten Tarifabschlusses in Deutschland von keiner wesentlichen Steigerung aus. Sollten sich die Produktionszahlen in einzelnen Bereichen erneut abschwächen, wird wieder auf Kurzarbeit zurückgegriffen.

Die Materialpreise haben von ihren Tiefstständen im März/April 2009 wieder spürbar angezogen. Allerdings sind die Preise für die von der ElringKlinger AG im Wesentlichen benötigten Rohstoffe im Vergleich zum mittelfristigen Durchschnitt auf verkraftbarem Niveau. Ein weiterer Anstieg gegenüber dem zum Jahresende 2009 erreichten Stand ist – abhängig von der weiteren allgemeinen konjunkturellen Entwicklung – allerdings nicht auszuschließen. Die Materialkosten werden in 2010 um die 2009 noch angefallenen Ausgleichszahlungen für die Materialpreisabsicherung für Nickel entlastet. Eine Absicherung von Teilmengen der Edelstahllegierungen durch Derivative besteht derzeit noch bis Ende April 2010.

Auftragseingänge wieder deutlich erholt

Bei den Auftragseingängen war nach den massiven Einbrüchen im vierten Quartal 2008 und daran anschließend im ersten Quartal 2009 im weiteren Jahresverlauf eine deutliche Erholung spürbar.

So erreichten die Auftragseingänge der ElringKlinger AG im vierten Quartal 2009 den höchsten jemals in einem vierten Quartal zu verzeichneten Wert von 91,9 Mio. Euro.

Trotz des starken Auftragseinbruchs in der ersten Jahreshälfte 2009 konnten sich die Auftragseingänge in der AG im Jahresverlauf sukzessive erholen. Sie lagen zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum Vorjahr nur noch mit 3,0 % im Minus und beliefen sich auf 321,8 (331,7) Mio. Euro.

Der Auftragsbestand in der AG lag zum 31. Dezember 2009 bei 132,2 (120,1) Mio. Euro und damit wieder über Vorjahresniveau. Dieser Wert stellt eine solide Basis für die geplanten Umsatz- und Er-

tragsziele der ElringKlinger AG in 2010 dar. Der Auftragseingang der ersten beiden Monate in 2010 zeigt eine weitere Belebung der Nachfrage.

ElringKlinger schneller auf Vorkrisenniveau als Branche

In der Fahrzeugindustrie werden erst 2013/2014 Fahrzeugproduktionszahlen des Vorkrisenjahres 2007 und damit rund 73 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erreicht werden. Aufgrund der zahlreichen Produktneuanläufe und des starken Wachstums in Asien plant die ElringKlinger AG, das vor der Krise erzielte Umsatzniveau deutlich schneller zu erreichen.

Investitionen auf Neuanläufe konzentriert

Die ElringKlinger AG hat auch in der Krise 2008/09 investiert und ihre Fertigungsstrukturen weiter automatisiert und rationalisiert. Die AG verfügt heute über hochmoderne Produktionsanlagen und sieht sich für den anhaltend scharfen internationalen Wettbewerb technologisch gut gerüstet.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen inklusive Werkzeuge werden sich in 2010 voraussichtlich auf 45,0 bis 50,0 Mio. Euro belaufen. Dabei wird der Anteil der Werkzeuginvestitionen an der Gesamtinvestitionssumme in Folge der großen Anzahl von Produktneuanläufen tendenziell steigen. Der Neubau eines vollautomatisierten Logistikzentrums am Standort Dettingen/Erms, das eine wesentliche Verbesserung der Umschlaggeschwindigkeit sowie der Kostenstruktur ermöglicht, wird mit 14 Mio. Euro veranschlagt. Das Gesamtvolumen der Investitionen ist auch abhängig von der Produktentwicklung im Bereich der Neuen Geschäftsfelder und damit den Mittelanforderungen für den Aufbau der Fertigungsanlagen zur Beschichtung von Dieselpartikelfiltern und für die Herstellung der neuen Komponenten für Lithium-Ionen-Batterien.

Prognose Umsatz- und Ertragslage 2010 und 2011

Ertragslage verbessert

Die Ertragslage der ElringKlinger AG hat sich im Jahresverlauf 2009 aufgrund der umgesetzten Kosteneinsparungs- und Prozessverbesserungsmaßnahmen und durch wieder steigende Produktionsvolumina von Quartal zu Quartal schrittweise verbessert. Langfristiges Ziel ist es, das Vorkrisenniveau im Laufe der kommenden zwei bis drei Geschäftsjahre wieder zu erreichen. Die Voraussetzung dafür ist, dass sich die Erholung der weltweiten Automobilproduktion fortsetzt.

In der ersten Jahreshälfte 2009 befanden sich die Fahrzeugmärkte in einer extrem schwer planbaren Situation. Damit einhergehend schwankten die Kundenabrufe sehr stark. Zwischenzeitlich bestehen wieder eine verbesserte Visibilität der Kundenabrufe und ein verringertes Planungsrisiko. Dennoch bleibt die Prognostizierbarkeit der Geschäftsentwicklung in einem anhaltend anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld und einer weiterhin von konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Marktumgebung schwieriger als vor der Krise.

Die ElringKlinger AG geht bei ihrer Planung für 2010 von einem leichten Anstieg der weltweiten Fahrzeugproduktion um 3 bis 4 Prozent aus. Für den US-amerikanischen Fahrzeugmarkt wird mit

einer moderaten Erholung im mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet. In Europa geht das Unternehmen zwar von einem Rückgang bei den Pkw-Neuzulassungen aus, erwartet aber aufgrund der vielfach sehr niedrigen Lagerbestände der Fahrzeughersteller für 2010 ein weitgehend stabiles Niveau bei der Pkw-Produktion.

Für Südamerika und die wichtigen Schwellenmärkte Asiens rechnet die ElringKlinger AG mit einer Fortsetzung des positiven Zulassungs- und Produktionstrends. Dabei wird das hohe Wachstumstempo in Indien und auf dem mittlerweile größten Automobilmarkt der Welt, China, etwas nachlassen und im mittleren einstelligen Prozentbereich gesehen. Zahlreiche Neuaufträge von lokalen chinesischen Kunden lassen für 2010 nahezu eine Verdoppelung der Umsatzerlöse in China auf 35 bis 40 Mio. Euro erwarten. Dies wird sich allerdings nicht direkt bei der ElringKlinger AG, sondern bei den chinesischen Tochtergesellschaften positiv auswirken. Auch zukünftig geht das Unternehmen von einer starken Nachfrageverschiebung von den weitgehend stagnierenden Triademärkten in Richtung der asiatischen Schwellenländer aus und stellt sich entsprechend auf.

Für 2010 geht die ElringKlinger AG, wieder von einem Anstieg der Umsatzerlöse aus organischem Wachstum aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das in 2009 von Einmaleffekten profitiert hat, soll dennoch in 2010 den in 2009 erreichten Wert übertreffen. Dabei wird mit einem Anstieg der Erträge aus Beteiligungen gerechnet.

Angesichts der starken Aufstellung mit Produkten zur CO₂-Reduzierung sowie einer viel versprechenden Technologie-Pipeline bei Brennstoffzellenlösungen und Batteriekomponenten sieht sich die ElringKlinger AG in einer guten Ausgangsposition, um auch mittelfristig wieder einen organischen Anstieg der Umsatzerlöse von mindestens 5 % pro Jahr und dabei ein mindestens proportional wachsendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu erreichen. Eine stabile Weiterentwicklung der internationalen Fahrzeugmärkte unterstellt, wird derzeit auch für 2011 mit einem dementsprechenden organischen Umsatzwachstum und Anstieg des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit geplant.

Finanzierungsbedarf abgesichert

Der Finanzierungsbedarf der ElringKlinger AG für 2010 und 2011 ist durch die vorhandenen Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten und die bereits abgeschlossenen Anschlussfinanzierungen größtenteils abgedeckt. Der geplante Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit übersteigt das Investitionsvolumen der AG signifikant, so dass – mit Ausnahme temporärer Zwischenfinanzierungen – der derzeit absehbare Finanzierungsbedarf der AG aus der Innenfinanzierung gedeckt werden kann.

Fortgesetzter Abbau der Nettoverschuldung

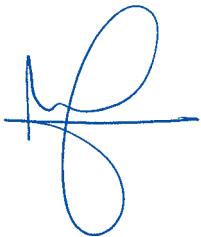
Die Nettoverschuldung konnte trotz des extrem schwierigen Marktumfelds und der erfolgten Dividendenausschüttung in 2009 spürbar zurückgeführt werden. Für 2010 und 2011 plant die ElringKlinger AG einen weiteren Abbau der Finanzverschuldung. Vorbehaltlich sich im Jahresverlauf ergebender Chancen für Unternehmenszukäufe wird sich damit auch die Eigenkapitalausstattung weiter verbessern.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode haben sich keine besonderen, berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Dettingen/Erms, den 22. März 2010

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

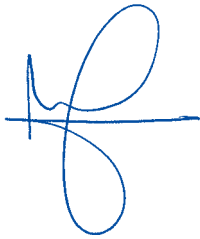
Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der AG beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 22. März 2010

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 22. März 2010

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kursatz
Wirtschaftsprüfer

Hagg
Wirtschaftsprüfer



elringklinger

ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
72581 Dettingen/Erms